

Werk

Titel: Zu Benoît's Chronique des ducs de Normandie

Autor: Andresen, H.

Ort: Halle

Jahr: 1888

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0011 | log56

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Zu Benoît's Chronique des ducs de Normandie.

(Vgl. Zeitschr. XI 231 ff.)

II. Band.

Die Form *joi* 15299, die schon 10936 im Reim begegnete (s. weiter oben 212), gebraucht Benoît auch sonst noch, so 17292, wo sie durch *novel* gesichert und für *joie* des Textes einzusetzen ist. Noch häufiger ist *joies*. Bereits Settegast 59 führt 32038 an; vgl. ferner 16964, 29180, 31419. — 15324—5 *Avez l'uncore joi essaüe?* *J'os aveit il acompaignie* (so Michel später) sind unverständlich. Es ist vielmehr zu lesen *Avez l'uncor jor essaüe?* „Habt ihr ihn (den König) noch einen Tag, noch einmal erprobt?“ Derselbe Fehler weiter unten 15525. — 15359 l. *Que des ore gabez de mei* oder *Que des or vos gabez de mei*. — 15388 *Senlis*, eine in Denkmälern des Mittelalters häufiger als jetzt genannte Stadt, findet sich auch sonst oft in der volksetymologischen Schreibung *Saint Liz*, so Auberi 133, 13, Fierabras S. 175, G. de Viane (*S. Lis*) 532¹. — 15406 *ci que „bis“*; ebenso 35868, 36116, 36265, 36749, 37338. — V. 15410 *Or gardez l'ovre a queu tend-eille* sehen Stock 450, 475, Settegast Zeitschr. III 464 in *eille* eine dem prov. *elha* (*illa*) entsprechende dialektische Form; allein es ist wahrscheinlich zu lesen: *Or gardez l'ovre a qu'eu tendeille*. Zu *tendeillier* von *tendre* vgl. *estendeillier* von *estendre*. — 15415 statt *Fu a Roem li reis Lowis* l. *Fu a Roem reis Loewis* (vergl. T.). Schon weiter oben S. 233 wurde bemerkt dafs *Lowis* für *Loewis* ungemein oft in der Handschrift vorkommt. So auch noch S. II Überschrift, 15587, 15596, 15765, 15776, 15948, 16017 u. s. w.² Dafs die zweisilbige Form des Namens dem Dichter zuzusprechen sei, läfst sich nicht erweisen; deshalb ist auch 15802 zu lesen *Mais bataille vers Loewis*, obwohl T. bietet: *Mais la bataille vers Lowis*. — V. 15432 *L'evesque de Paris ert sis fiz*, um eine Silbe zu lang, läfst sich durch Umstellung berichtigen:

¹ Über die Entstehung von *Senlis* aus *Silvanectis* vgl. Quicherat, Anciens noms de lieu 20. Andererseits entspricht *Sellentois*, das in der Hystore de Julius Cesar ed. Settegast vorkommt, 7, 9, dort aber keine Erklärung gefunden hat, *Silvan(ec)tensis* scil. *pagus*. Auch hat eine Handschrift *Senlis*.

² Dem Schreiber ist die kontrahierte Form sogar schon so geläufig, dafs er nur selten mehr *Loewis* setzt: 17937, 17953, 18183, 18192. Beim Dichter von Richars li biaux ist die zweisilbige Form schon Regel; s. S. 98, 99, 100 ff. Dreisilbig selten; s. Foerster zu 4145.

De Paris l'evesque ert sis fiz. Vgl. S. 80 V. 17669. — 15464 l. *Chaiſt de ci qu'es fundemenz*; vgl. 15448. — 15467 l. *nul* statt *nisun*; s. Rom. Forsch. I 388. — 15525 l. *jur* statt *joi*; s. ebd. 373. — 15554 l. *veie* : *teie*. — 15584 *Qu'issil voudrai*; vgl. T. — 15802 s. zu 15415. — 15597 statt *Eissi est l'afaire enpris* l. vermutlich *Eissi est li afaire enpris*. Seite 232 Anmerkung wurde bemerkt, daß ein Hiatus, wie er an der vorliegenden Stelle sich findet, in der Chronik sehr selten begegnet. Eine nochmalige genauere Durchsicht des Textes ergibt, daß diese Bemerkung zu modifizieren ist. Der Hiatus begegnet wenigstens so häufig, daß nur von einem verhältnismäßig seltenen Vorkommen — das Werk hat 42310 Verse — gesprochen werden darf. Übereinstimmend in beiden Handschriften treffen wir ihn I S. 22 V. 574, S. 25 V. 651, S. 67 V. 1817, S. 142 V. 1736, S. 155 V. 2100, 3382, 6963, 6981, 7207, 8509, 9143, 9282, II V. 18583, 18694, 19772, 20537, 22525, 23959, 25337, 28140, 29016, III V. 35897, 36219, 37555. Wohl in der Londoner Hs. nicht aber in der von Tours liegt er ferner vor 21338, 23467, 23652, 27589, 27808. Zu diesen Versen kommen noch V. 9299—9300, 9343, 9527, 10109, 12138, 12468, 12635, 17975, 42017, 42161, die in T. fehlen. Ob der Hiatus auch nur an den zuerst angeführten Stellen auf Rechnung des Dichters zu setzen ist, läßt sich schwer entscheiden; einigermaßen dagegen spricht der Umstand, daß überall eine Besserung sich leicht bewerkstelligen läßt, ohne daß dem Text große Gewalt angethan zu werden braucht. S. zu den einzelnen Versen. — 15626—7 *Honor querrom senz demorance Cum* (oder mit Michel *C'um = C'unc*) *de ce faire n'ait puissance* ist schwerlich richtig; *Honor* scheint vielmehr entstellt zu sein aus *Oncor*. — 15638 l. *Cum rei Aigrout*. — 15645 l. *Augent* statt *I augent*. — 15667—8 *De la requeste se fist liez E delaié u l'en le mande* ist unklar. Vermutlich *E de la veie u l'en le mande*. — Als Ort, wo der Dänenkönig Haigroid landete, nennt Benoît 15694 auf Grund von Dudo (239) *Salins Corbuns*, an der Mündung der Dive gelegen (15690). Um welchen Ort es sich hier handelt, ist ungewiß. Vgl. Rou II S. 637. Von den beiden Dörfern *Corbon* kann wegen der Lage keins in Betracht kommen. Wace sagt (Rou I S. 143): *Suz Waravile vint od sis nes salvement La u Dive entre en mer, asez pres de Bavent*. Sollte etwa *Cabourg* gemeint sein, nicht weit von Varaville und ganz nahe der Mündung der Dive? — 15728 l. *contres lor = contre les lor*, „gegen die ihrigen“. Inklinatien beim Artikel, auch sonst gelegentlich anzutreffen (s. Tobler, Versbau² 31 Anm. 2) begegnet in der Chronik mehrere Male. Zunächst auch 21589 l. *Mais trop s'escola entreus lor = entre les lor*; so schon Settegast 44 richtig gegen Michel (Glossar unter *lor*); ferner 18929 l. *E mult sist bien entres arcons*; 19245 l. *Ainz quel soleiz deust espandre*; 21265 l. *I resplendent contrél soleil*; vgl. T.; 35577 l. vermutlich *Bien mostrel livre e bien descovre*; 40478 l. *Quel reis Henris fu coronez*; vergleiche T. — 15744 statt *Teu piete en a Aigrouz li reis* l. vielleicht *Teu piete en a li reis* oder *Teu pitie a Aigrouz li*

reis. — 15772—3 *Qu'autrement ne lor puis aidier Ne ajuer ne conseillier* wird kaum richtig, statt *ajuer* vielmehr ein anderes Verbum einzusetzen sein, vielleicht *secorir*. — 15797 l. *tut*. — 15874 *Loweis* verschrieben für *Loewis*. — 15877 l. *as guez Herluin* statt *as genz Herluin*, wie schon Rou II 637 bemerkt worden ist, entsprechend Wilh. v. Jumièges (242 C) *apud vadum quod Herluini vocatur*. Die so bezeichnete Lokalität haben wir wahrscheinlich am rechten Diverfer zu suchen, Varaville und Bavent gegenüber. — 15885 l. *l'i* statt *li*. — 15923 ist vielleicht zu lesen *Quidez que por vos ne por eus* aber 15925 *Peres le conte Herluin* ist ganz unverständlich. T. hat statt *Peres*, wie Michel angiebt, *Percles* oder *Percres*. Mit diesem Ausdruck scheint identisch zu sein das gleichfalls unklare *Peeres*, *Perchers* (T.) 31231. Die 15917—29 entsprechende Stelle bei Dudo (240) lautet: *Tunc quidam ex tironibus Bernardo respondisse fertur: „Num propter te caeterosque advenas talis comes, ut est Herluinus, ullis latebris repositus abscondetur?“* — 15947 *seigniere* „Fahne“ = prov. *senheira*, Raynouard Lex. r. V 227. — 15954 ist wahrscheinlich zu lesen *Vis m'est qui bien le siut de pres* und dieser Vers mit dem folgenden zu verbinden. Vgl. Michel III 873 zu der Stelle. — 16019 l. *mais oi* statt *mais oi*. — 16041 *Que*. — 16054 *cointe* Schreibfehler für *coite*. — 16108 l. *Jal* statt *Ja le*; vgl. T. — 16125 zu *creeiz*, wie T. richtig hat, vgl. S. 237 zu 5775. — 16142 ist das *h* von *heaume* wieder als stummes behandelt, ebenso 18254, 22680. Vgl. *l'osberc* 19788, 21256, 21332, 22635, 28599, *d'aubers* 18254, 22680 und S. 232 zu 703. — Dafs Benoît bei den Versen 16164—6 *Dunc vout quens Herluins parler, Ausi li prist talant d'usler Cume fist a Dan Isengrim* an eine bestimmte Episode aus dem Roman de Renart gedacht hat, wie Michel annimmt, dünkt wenig wahrscheinlich. Vom Heulen Isengrims ist dort ja oft die Rede; so in der Ausgabe von Martin I 73, 124, 152, 155, II 263. — 16184 l. *E de son fil*. — 16253. Dafs *plai* neben *plait* oft bei Benoît vorkommt, zeigt Stock 478. — 16265 l. *airee*. — 16311 *esfreie* statt *desreie*; vgl. T. — 16417 zu *renge* vgl. G. Paris, Alexis zu 15^b. — 16423 l. *Issil*; vgl. T. — 16426 l. *avez*; s. Settegast 5 und zu Band I, 9152. — 16434 *A voz aunes ne a voz diz* „so wie du es abmisst und du es bestimmst“; vgl. Littré unter *aune*. — 16437 l. *Kar cil l'aura qui (= cui) il est dreiz*. — 16515 l. *mile*. — Zu 16576—7 *Mais n'aureiz pas, tant sai je bien, Ennuet l'ostel Saint Julien* d. h. gute Herberge, s. Michel's Glossar (III 819). Der heilige Julian (Bischof von Le Mans) war der Schutzpatron der Reisenden; vergl. Scheler zu B. de Condé XII 235 (S. 454); Littré; Gaspary, Zeitschr. X 312. — 16591 *Dunt eriez ier sire e reis*. Dafs Benoît Wörter wie *maistre*, *pere*, *sire* gewöhnlich nicht mit dem *s* versieht ist S. 237 Anmerk. gezeigt worden. Von weiteren Stellen, wo solche Formen durch den Reim gesichert sind, kommen in Betracht 19183, 42218. Ungemein häufig sind sie durch die Silbenzahl des Verses gesichert. Zu den früher namhaft gemachten Stellen gesellen sich *livre* 33774, *autre* 33303, *pere* 17136, 18220,

20968, 25960, 33931 u. öfter, *frere* 26334, 27001, 33940, 37530, *sire* 19377, 20155, 23990, 33641, 41795 und noch öfter, *traitre* 19537, 34010, *pastre* 28548, *faitre* 39391, *conoissere* 30663, *doniere* 37125, *norissere* 42181, *meudre* 28212, 40081, *nostre* 24020, 28210, *vostre* 37183. Andererseits begegnet mit *s* im Innern des Verses: *peres* 28248, 31811, 39556, 39960, *freres* 40002, 41044, 41899, *toleres* 22545, *autres* 27470, *micudres* 41444. In Betreff der Eigennamen herrscht großes Schwanken. So finden wir durch den Reim gesichert *Richarz* 18579, 22045, 22818, 24626, 27218, 28380, 29626, *Geofreiz Joufreiz* 21535, 28950, 41932, 41956, *Unfreiz* 36313, *Lohiers* 21209, 23145, *Salemuns* 20913, *Tiebautz* 22393, aber ebensowohl *Richart* 14226, 17621, 21229, 22339, 22693, 29262, 29384, *Giefrei Jousfrei* 24939, 27412, 27447, 34308, 35639, *Omfrei* 36303, *Lohier* 20107, 21628, 21682, 22051, *Salemun* 12461, 22466, *Tiebaut* 22011. Doch scheint bloß *Guillaume*, ohne *s*, die dem Dichter geläufige Form zu sein; sie findet sich sehr oft im Reim und zwar immer mit demselben Wort (*reaume*) gebunden: 7880, 10619, 14149, 31512, 32160, 33182 u. s. w.; *Guillames* nicht ein einziges Mal. *Guillaume* ohne *s* ist ferner an vielen Stellen durch das Metrum gesichert: 28967, 34631, 35826, 39520, 40161 und öfter. Wie *Guillaume* sind auch die anderen auf tonloses *e* ausgehenden Namen behandelt; der Reim sichert *Morice* 11324, *Jeremie* 12460, *Wace* 23654, *Godwine* 34013, *Ewine* 37918, 38621, *Gregoire* 36388, *Helie* 40358, *Alisandre* 18885, 36787; nur kommt neben *Eustace* 37414 auch *Eustaces* vor 37463. Wichtig ist die Wahrnehmung, daß Benoît nur einen Nominativ *Henris* kennt: 10281, 10303, 28031, 29436, 30788, 32075 u. s. w., c. obl. *Henri* 40441, 41965. Angesichts der großen Willkür, die der Dichter sich sonst, was das Flexions-*s* anlangt, gestattet, ist die Konsequenz, die er hinsichtlich dieses Namens beobachtet, bedeutsam und gestattet einen Rückschluß auf den damaligen Sprachgebrauch. — In Betreff der Bindung *misere* : *mere* 16654 (vgl. noch 27033, 30484) s. Stock 451, desgl. Foerster, Chev. as deus espees XXXV, wo das häufige Vorkommen solcher Reime besprochen ist. Ebenso bei G. de Coigny *cymentere* : *frere* 298, : *mere* 300, 693, *chimere* : *frere* 635. — 16712—5 scheinen folgendermaßen verbessert werden zu müssen: *Nului puis pas cil bien ne monte* „Keinem nützt später der Vorteil“, *Qu'a sa gent seit damage e honte Ne cele honor ne quer ne ruis Dunt a cent mile fust de pis*. Schon T. hat 16714 *Ne* statt *De* des Textes, außerdem 16712 *Ne puie pas cil ne ne monte*, was aber zum folgenden Verse nicht recht paßt. Wegen des Reimes *ruis* : *pis* vgl. 17555, 18056, 18492, 23855, 24197, 25106 und Stock 471. — 16771 l. mit T. *negun* statt *mul*; vgl. 16812 und 17537 (T.). — 16797 l. *cule* statt *cuce*; vgl. 39126 und Godefroy. — 16879 *N'est en dotance ne pour*. — 16905 scheint *fait il* und 16910 *e* getilgt werden zu müssen. — 16912 l. *A il dunques eu bataille?* — 16941 *or* statt *ore*. — 16949 ist ein Punkt oder doch ein Semikolon zu setzen, mit 16950 ein neuer Satz zu beginnen und die

Interpunktion nach *hainos* 16951 zu tilgen. So zum Teil schon Michel später. — 16973 l. statt *Lor* mit Michel *L'or*. — 16988 l. *ajuez*. — 17020 ff. hat der Herausgeber mißverstanden; es ist einfach zu lesen *Dol fait, nel pout riens si grant faire*; vgl. zu der Stelle Dudo 245: *Regina vero, lugubres regis, sui conjugis, suorumque incessanter casus deflens, animumque suum tanti infortunii anxietate atrociter contorquens, nullumque salubre sibi consilium inde in tota Francia repertiens, misit ad patrem suum Transrhenanum regem Henricum*. — Nach 17076 fehlt ein Vers, den T. hat. — Bei Dudo (246) erwidern die Normannen auf die Aufforderung, den gefangenen König Ludwig auszuliefern, kurz: *Non reddetur, verum tenebitur*. Benoît sagt 17116—20 *Beau furent requis li Normant Qu'il rendent le rei Lo[er]wis. Mais unques n'en (so T.) fu conseil quis, De lui veer n'en rendrunt mie, Ce jure chascuns e afe*. Der vorletzte Vers ist verderbt. Im Einklang mit der schroffen Antwort bei Dudo wäre vielleicht *De lur vies neu rendrunt mie* „Ihr Lebtage werden sie ihn nicht ausliefern.“ — 17131 l. *amerra*; vgl. Rom. Forsch. I 375. — 17149 nennt Benoît den Bischof von Beauvais irrümlicher Weise *Disdier* statt *Hildier* (= *Hilderich*); vgl. Dudo 246, Ord. Vit. II 363. — 17212 l. *L'ait si*. Im vorhergehenden Vers hat *qui* wie oft bei Benoît die Bedeutung „sondern, vielmehr“. Vgl. Settegast 55. — 17292 l. *joi* statt *joie*; s. zu 15299. — 17304 l. *Dunc rendu lor a lor signor*; vgl. T. — 17308 l. *s'aombra*. — 17349 l. *Eissi li vait cui Deus en done*; vgl. T. und im folgenden Vers *cume* für *cum*. — 17396 *entredeus* „Atempohiebe“; s. Martin zu Fergus 66,35. Die letztere Stelle führt auch Godefroy an, giebt aber eine verkehrte (La Curne entnommene) Erklärung des Ausdrucks. — 17415 l. *As povres ert tres charitos* oder *esteit* für *ert*. — 17452 vielleicht *Plus de vaillant de mil buens mars* (vgl. 18350 T.). Doch mag eine Zahl vor *mil* ausgefallen sein. — 17482 etwa *Sen aveit lui a consentir*; vgl. T. — 17496 l. *que il* statt *qu'il*.¹ — 17539—43 l. vielleicht *Ne je nel voil plus endurer, Mais itant vos voil demander: Out eu sis pere e sis aives Ne teneit unques sis besaives Si ceste cite cum il tient*. — 17600 *fers* = *fer(m)s*. Im Altfr. ist *ferm* auch *fer* die gewöhnliche Form (neufrz. nur *ferme*). Bei mehreren Adjektiven findet sich jedoch schon im Altfranz. auch beim Masculinum stets das *e*, worauf Suchier, Reimpredigt S. 73 zu 58^a aufmerksam macht.² Im Neuf Franz. hat die Zahl derselben noch zugenommen: außer dem eben genannten *ferme* gehört auch *chauve* dazu, altfranz. meist *chauf*. Andererseits kommt *juste* schon altfranz. selten anders als in dieser Form vor; um so bemerkenswerter ist es daß wenigstens

¹ Die Stellen des Textes, wo umgekehrt bei *que, ne* u. s. w. die Elision des Vokals stattfinden muß, vom Schreiber aber nicht ausgeführt ist, sind hier nicht weiter besonders angegeben worden. Bereits weiter oben S. 231 wurde bemerkt, daß der Kopist die Elision überhaupt oft unbezeichnet gelassen, wo sie faktisch einzutreten hat.

² Statt des sonst allein üblichen *large* findet sich im Roman de Renart einmal *larc* (II 327): *Renart commande faire parc Enmi la sale grant et larc*.

Benoît auch *just* gebraucht: 23866, 24271, 29405, 36474. Liegt hier wieder provenzalischer Einfluß vor? Aber auch Estienne de Fougieres hat *just* V. 306: *E les juz e les pecheors*. Nie ohne *e* scheinen sich zu finden *monde, rebelle*. — 17620 l. *prie*. — 17633 l. mit T. *Tante denier a pris a tort*. Wie auch bei einem Masculinum *mainte* statt *maint* 20132, 20800, 26988 (T.)¹, so bietet die Chronik ebenso *tante* an mehreren Stellen statt des gewöhnlichen *tant*: I S. 8 V. 145, 18883 (T.), 20508, 31788 (T.); darnach ist auch 19909 zu verbessern. Vgl. Burguy I 191. — 17635 l. *force il*. — Was der Herzog Richard 17647—50 zu den Anhängern Radulf Torta's sagt: *Vos qui li estes aideor E maistre e amonesteor L'en sostenez d'or en avant, Qu'os ne l'en serreiz ja garant* wird durch eine Vergleichung mit der entsprechenden Stelle bei Dudo (249) deutlich: *Quod suasistis usque modo illi et adhuc suadetis, sed nequaquam illi proderit*. — 17688 *Cil qui plus erent puissanz* ist zu kurz; vermutlich *Cil qui plus i erent puissanz* oder *Cil qui plus esteient puissanz*, wie Roman. Forsch. I 377 vorgeschlagen ist. T. hat *ereient*. — 17731 l. *Out pais od le rei Loevis*. — 17773 vielleicht *Deffendez vos, c'os lo a faire*; s. Rom. F. ebd. — Nach 17795 fehlt ein Vers, den T. hat. — Hugo der Große fragt 17800 ff. die normannischen Großen, ob sie schon für die Verheiratung Richards Sorge getragen: das hätten sie thun sollen; worauf sie erwidern 17808 ff.: „Sire“, *funt li, 'vos dites veir, C'eust este mult grant saveir, Mais n'est pas fait, or qu'en quidez U serreit il bien mariez?* Aus einer Vergleichung mit Dudo (250) geht hervor, daß anders interpungiert werden muß: *Hugo vero secreti sui benevolum coepit paulatim pandere propositum: „Requisistis adhuc Ricardo duci Northmannorum uxorem voluptuosae humanitati et dignitati ejus congruam et habilem?“ Responderunt: „Nequaquam.“ Et ille: „Quorsum intentionem vestri consilii vertitis, vel cujuslibet filiam illi vindicando subjugabitis?“* Zu lesen ist also: „Sire“, *funt il, 'vos dites veir, C'eust este mult grant saveir, Mais n'est pas fait.* „Or qu'en quidez U serreit il bien mariez?“ — Nach 17864 ist ein Vers in beiden Handschriften ausgefallen; desgleichen fehlt nach 17920 im Text ein Vers, den jedoch T. bietet. — 17959 ist *en* zu tilgen. — 17974 ff. ist von Hugos des Großen Vater, dem Markgrafen Robert I. die Rede; die Stelle entspricht folgender bei Dudo (251) *Hugonis magni ducis pater Rothbertus super patrem tuum Karolum, favente Rollone, avo Ricardi ducis, sceptrum hujus regiminis injuste suscepit, et pene totam Franciam sibi prave subjugavit*. Man könnte demnach versucht sein, *revert* 17974 mit Michel in *Robert* zu ändern, was aber der Wortlaut der vorhergehenden und folgenden Verse nicht zuläßt. Vielmehr haben wir anzunehmen, daß vor 17974 Verse ausgefallen sind, in denen Robert genannt war; *revert* ist in *reveit* zu verändern und 17975 wird zu lesen sein: *A mostrar li l'oeuvre en apert*. — 17983 l. vielleicht *Si qu'on nul leu ne l'entendeit*. — Da das listige Vorgehen Arnulfs von

¹ Vgl. Foerster zu Yzopet 837.

Flandern besonders bezeichnet werden soll, so ist 18040 wohl zu lesen *senz blasmement* (vgl. T.). Arnulf möchte Richard verderben, ohne selbst die Schmach übler Nachrede noch zu mehren, die ob der von ihm angestifteten Ermordung Wilhelm Langschwerts noch auf ihm lastet. — 18085 l. *riche*, s. S. 237 zu 6194. — 18155 *fest* „Giebel“, s. Schelers Anhang zu Diez E. W. 747. — 18186 l. *com* statt *come*. — 18266 l. *Cum s'eust este deserte*. — 18283 lautet *Ceste cite, vez, ne crient rien*. Bereits S. 232 zu V. 586 sind mehrere Stellen angeführt worden, wo *vez* statt *veez* steht. Diese Form begegnet auch sonst noch sehr oft in der Chronik: 18840, 19368, 22292, 22466, 27295, 28227, 28236, 31928, 32992, 33377, 35703; sie findet sich überhaupt schon früh vereinzelt, später sehr oft, zumal in der Volksdichtung. Zwar nicht ein einziges Mal im Computus des Phil. v. Th., obwohl gerade hier das *veez* so sehr häufig vorkommt. Aber Cliges 1722, Jourd. de Bl. 1200, 1690, 1813, Vrai Aniel 197, 206, Gui de Nanteuil S. 15, Huon de B. S. 133, 149, 152, Auberi 4,25; 7,3; 22,31; 60,31; 107,9 und öfter. Sehr häufig auch im Roman de Renart: I S. 8, 17, 102, 132 u. s. w., II, 27, 39, 100, 156, 223.¹ — 18320 l. vermutlich *Ci les m'eus en covenant*. — 18316 ff. beschwert sich König Otto bei Arnulf darüber, daß die Bürger von Rouen ihm nicht, wie doch Jener verheißsen, die Schlüssel der Stadt überbringen, worauf Arnulf ihm vorzuspiegeln sucht, daß der weite Weg daran Schuld sei, auch Niemand durch die dichten Wälder zu gehen wage, weil Räuber drin hausen: *Foresz i a granz e gastines U a larrons, genz Sarazines, Sor qu'il ne s'osereient mettre, Sinestes sunt par qui tramettre*. Der letzte Vers ist verderbt; auch T. bietet nichts Besseres: *Sines tesunt*. Es ist vielleicht zu lesen *Si nes tes unt par qui tramettre* „und sie haben durchaus keine die sie schicken könnten.“ — 18352 *abeter* „anhetzen“, s. Tobler, Vrai Aniel zu 366. — 18399 ist *il* zu tilgen. — 18409 l. *veee*. — 18453 l. *riche*; s. zu 18085. — 18455 *vize* mit T. — 18496. Das Partizip *offri* begegnet in der Chronik sehr oft, so schon 2856, 11381, 11396, ferner 20417, 23513, 24665 u. s. w. Auch *soffri* kommt vor 31059. Im Roman de Troie findet sich *offri* gleichfalls V. 13554. — 18583 l. vielleicht *Senz escosse e senz nul retor*. — 18614—7 lauten *L'un sunt por lor cors garantir, Li autre por eus envair; L'un sunt por defendre lor terre, Li autre la vienent conquerre*. Es ist also *L'un = Li un*, also wieder ein prov. Zug. Die Stelle scheint unverdächtig. — 18693 l. *Si'n i enverse*; vgl. T., und im folgenden Verse vielleicht *Au mettre enz e al entasser*. — 18731 l. *Ja'n*; vgl. T. — 18757 l. *ne Aleman*; s. Rom. F. I 394. — 18785 *Ja la porte ne fust vee*; vgl. T. — 18883 l. *Oist l'om tantes (tante T.) cous ferir*; s. zu 17633. — 18909 l. *Qu'eissil*; vgl. T. — 18929

¹ Angesichts des häufigen Vorkommens von *vez* muß man G. Paris (Romania XIII 130) Recht geben, daß V. 95 der Karlsreise zu lesen ist *Vez cum gentes cumpaines*. Der Ausdruck *gentes cumpaines* ist gewiß echt; kommt er doch noch einmal vor (784). Ebenso wird man 508 lieber *vez* lesen als *grant* vor *pelote* missen wollen.

wegen *entres arcs* s. zu 15728. — 19049 *troine* umgestellt aus *lorine* = *taurina* bedeutet ein Musikinstrument, wohl eine Trompete, aus Stierleder; s. Du Cange (*taurea*), Georges (*taurinus*). Erwähnt wird es ohne bestimmte Erklärung von Schulz, hof. Leben I 437, wo außer der vorliegenden noch eine Stelle aus Guill. de Palerne steht. *traine* Tristan I 195 ist offenbar dasselbe Wort: *Maint chalemel, mainte traine Qui fu la nuit en la gaudine Oist au pavellon soner*. Bei Raynaud, Motets, in der interessanten Übersicht über die Musikinstrumente II 320 fehlt *troine*. — 19055 l. *redoterent* oder *li Normant*. — 19189 wohl *e suor* statt *e en suor*. — 19219 l. *e li grege*. — 19241 *la cupee* „die mit einem Büschel oder einer Haube Versehene“, auch P. Meyer, Documents manuscrits 102 = *l'aloë cupee* 31314, englisch *copped lark* „Haubenlerche“. Vom altfr. *cope*; s. Diez E. W. (*coppa*). *Copee* heißt auch eine Henne im Roman de Renart I 11 ff. — *treie* 19244 und schon I 152 V. 2016 scheint dasselbe Wort zu sein wie das von Jaubert, Glossaire du centre de la France² und Favre, Glossaire du Poitou genannte *traie*, worunter eine Drosselart zu verstehen ist und das dort mit dem nfrz. *draine* „Misteldrossel“ (Littré, Sachs) gleichgestellt wird. — 19245 s. zu 15728. — 19264 l. *granz genz* oder *grant gent*. — Der Reim *bracee*: *armee* 19326 ist ungenau; s. Stock 470. — 19364 ist *E* zu tilgen. — 19403 l. *Siveaus*. — In V. 19413 *E de granz flums, parfuns, marages* ist *marage* schwerlich das von lat. *mare* abgeleitete Adjektiv, das wir in Ausdrücken vor uns haben wie *pais marage* Rou I V. 1136 *terre m.* Chron. ascendante 35, *ciés m.* Alexander 72,18, *porte m.* Romania XI 257, *eve m.* Jourd. de Bl. 2701, *peisson m.* Karlsreise 582. Vielmehr handelt es sich um ein anderes, von Darmesteter, Formation des mots composés 27 (wo die vorliegende Stelle angeführt ist) besprochenes und nun durch Godefroy mehrfach belegtes gleichlautendes Wort mit der Bedeutung „ungestüm, wild“. Anders faßt unsere Stelle Scheler, Trouvères belges S. 334 zu 224. Aber *marage* kann hier kaum Substantiv sein, wie Scheler meint. — 19446 l. *quel* (= *que le*) statt *qu'il*. — 19459 l. *Ju si n'os en defendriez*. — 19572 *Veit la vile bien atornee*; s. Rom. Forsch. I 395. — 19585 l. *uncor*; s. ebd. 396. — Das aus *tenebricus* entstandene *tenerg(r)es* (: *herberges*) 19735 kommt in der Chronik außerdem noch dreimal vor, überall im Reim mit *herberges*, nämlich 39396, ferner 5710, 37207, wo *tenerges* statt *tenegres teniegres* zu lesen ist. Denselben Reim finden wir im Roman de Troie 19144; vgl. Settegast 57; *tenierge* auch bei Estienne de Foug. 661: *chartre tenierge* (: *fierge*: *cierge*: *enferge*). — 19772 ist wohl mit Michel zu lesen *Bien le vus mustre apertement*. — 19818 l. *Nos les ensuivrom sagement*; vgl. Rom. F. I 379. Diese Stelle entspricht genau Dudo 261: *Nos vero eos caute prosequemur*. Die Abweichung in T. ist darum Entstellung: *Nos les enserron sagement*. — 19863 ist statt *Mais si cum en l'estoire ai apris* zu lesen *Mais si cum en l'estoire apris* oder vielleicht *Mais si cum m'a l'estoire apris*. — 19879 wegen *Maupertus* s. Rou II 642. — 19909 l. *E tante piz e tante gule*; vgl. zu 17633. — 19921 *Lor i*

unt tant testes coupees scheint unverdächtig. Dafs tant adverbial gebraucht wird zeigt Foerster, Chev. as deus espees zu 6401, 6607. — Von den Versen 20034—7 sind die drei ersten der Besserung bedürftig und zwar ist folgendermassen zu lesen: *Devant eus sunt chevaus mener Tant cum l'om en pout amasser; Ne fu unc, c'en dit li escriz, Si estranges faiz ne oiz.* 20035 hat T. das Richtige; 20034 *l'enchaus* für *les chevaus*, was nicht palst. *estranges* bezieht sich auf *torners* und *repaire* 20033. — 20115 wohl *porent*. — 20185 l. *ostagiee*, dsgl. 20286. — 20193 l. *nel* oder *neu* (so T.) oder *nes*; vgl. den vorhergehenden Vers. — 20223 ist *Qu'eisi* zu lesen. — 20287 l. *E sis plus cher ami prochain*. — 20323 l. entweder *Riches furent trop les entrailles* oder *Riches en furent les entrailles*. Letzteres bedeutet hier vermutlich „Einzugsfeierlichkeiten“. Es steht in der Bedeutung „Eingänge“ Jourd. de Bl. 1107. — 20325 l. *qu'el*. — 20373 *pense*, ebenso 20569, 20904. — 20383 l. *pis*; vgl. zu 16712-5. — Mit Bezug auf 20396, wo es vom König Lothar heisst: *Le vis aveit lonc, maigre e ros* zeigt Michel, dafs mit roter Haut- und Haarfarbe eine böse Vorbedeutung verknüpft wurde. Er führt auch die Stelle aus dem Rou I S. 171 an, wo Thetbald von Chartres Richard I. dem französischen König gegenüber schmäht: „Sire rei“ *dist Tiebalt, „mult sumes tuit huntus De Richart, cel Normant, cel aventiz, cel rus.* Ebenso sagt im Charroi de Nîmes (P. Meyer, Recueil II 245) Guillaume d'Orange von demselben Fürsten: *Quant reperai de Saint Michiel del Mont, E j'encontrai Richart le viel, le ros.* Desgleichen nennt Garnier geringschätzig in seinem Leben des heil. Thomas Wilhelm den Roten *le rus rei* (Bekker fol. 40 Str. 4). Vgl. zu 7234. So soll denn auch im Roman de Renart immer wieder auf Reinecke's Tücke und Bosheit hingewiesen werden, wenn er genannt wird *li rox deputere* I 21, *rous ennuios de pute foi* ebd. 199, *punes rox de male part* ebd. 482, *cil garz roux de pute pel* II 189 u. s. w. Ja die Wölfin Hersent sagt ihm geradezu (I 121): *Renart, Renart, li poitz le doit Que soiez felz e deputaire.* — Nach 20434 fehlt ein Vers; T. bietet ihn und es ist zu lesen *Ce t'est mult grant deshonorance Qu'ait nule seignorie en France* nach Dudo 265: *Non est tui nec nostri honoris ut talis comes dominetur nostri.* — 20440 l. *gent*. — 20452 l. mit Michel *d'Eberne*; vgl. Rom. Forsch. I 379. — 20453 l. vielleicht *Si ra tels terres d'entor sei*. Die ganze Stelle 20453—6 wird verständlicher durch eine Vergleichung mit Dudo (265): *Omnium quippe regnorum omnes gentes ei famulantur et obediunt nec est nisi tu qui queat resistere superbienti temeritati ejus militumque suorum.* — 20508 l. *Qui en tantes quers s'apareille*; vgl. zu 17633. — 20537 vielleicht *Prengent en essample e esgart*. — Von den Versen 20540—1 *Trenchez mei la ronce u l'ortie Si i naistra dunc asor vers* ist der zweite vielleicht folgendermassen zu bessern: *Si renaistra dunc a sorvers*. Das letztere Wort entspräche dem prov. *sobrevers* „Austreten“ (von Flüssen), hier also „Überflufs, Fülle“. — 20556 l. *teus*. — 20569 *pense* statt *pensé*; ebenso 20904, 22472. — 20594 vielleicht *Que de Berri, France e Borgoigne*. — Nach

20600 ist ein Punkt zu setzen, dagegen nach 20601 ein Komma. — V. 20628 heißt der Erzbischof von Köln, Bruno, sonderbarer Weise *Dux d'Avauterre e de Lovain*. Dudo (266) nennt ihn *Lothariensem ducem*. — *Avauterre* „Niederland“; s. Du Cange, Gachet. — 20705 ist *vos* zu tilgen. — 20727 zu *s'escuser* sich ausschließen s. Tobler *Vrai Aniel* zu V. 12, R. de Renart I 21; vgl. ebd. 348. — 20760 l. *Que est tis granz sens devenuz* oder *Qu'est or tis granz sens devenuz*. — 20771 l. *De lor paroles e lor diz*. — 20776, 20779 vgl. Dudo 267: *'Unde, vel cujus fideles estis?'* *Responderunt: „Quid tibi cujus?'* — 20782 *Ne volum pas qu'en ca nos sace* ist nicht zu verändern, vielmehr *qu'en = qu'on*. T. hat *qu'eu = que il*, was sich denn auf Thetbald beziehen liefse. Vgl. 20752. — 20784 l. *avis* statt *vis* oder *ice* statt *ce*. — 20813 l. *Queinement* wie 21895. Dasselbe Wort ist noch an einer Reihe anderer Stellen einzusetzen, wie eine Vergleichung mit T. zeigt, so I S. 103 V. 611, 23743, 25920, 29952, 31612. Der Schreiber der Londoner Handschrift hat es meistens nicht verstanden; es steht nur 21895. 39219 ist *Queinement* zu lesen mit T. Vgl. hierzu Settegast 35, Stock 474, Zeitschr. III 463, Estienne de Fougieres 234, 968. — Den nach 20813 fehlenden Vers bietet auch T. nicht. — 20826 l. *dol*. — 20854 l. *Li arcevesque*. — 20871 *Ne mostre qui qu'en parler voille*. — 20909 *un vize*. — 20910 *novelier* „neuerungssüchtig“; ebenso Marie de France ed. Warnke (s. Glossar). Eine andere Bedeutung, nämlich „nach Neuigkeiten trachtend, klatschsüchtig“ hat das Wort bei B. de Condé V164, Trouvères belges VIII 217; s. Scheler zu beiden Stellen (S. 411 bzw. 342). — 20916 l. mit Michel *creez*. — 21040 vielleicht wie Rom. Forsch. I 396 vorgeschlagen worden ist *De s'erite, force e empire*. — 21215 l. mit Michel *mauveisins*; vgl. 22567, 28650, 30480. — 21265 l. *I resplendent contrel soleil*; s. zu 15728. — 21286 l. *qu'il*. — 21338 vielleicht *E chevauche il as premerains*; vgl. T. — 21352. *sei* ist zu tilgen. — 21420 l. *Nes deffent si que l'om nes poigne*. — 21436 ist unverständlich. Vermutlich ist nach 21435 ein Komma zu setzen und zu lesen *N'el n'out riens fait ne entendu* „und es wurde Anderes durchaus nicht gethan noch gehört“. Im folgenden Verse l. dann *coru* statt *coruz*. — 21456 l. *Se il*. — 21465 *conreee*. — 21519, 31743, 36905. Auf das zu *sevrer* gehörende Verbaladjektiv *seivre* „getrennt, los“ in der Chronik (ferner R. de Troie 10604, Wace's Brut 3134, Tristran I 18, La Corne) macht bereits Scheler aufmerksam J. de Condé I 386 Anm. Ebenda II 360 behandelt er das gleichlautende Substantiv, das an der besprochenen Stelle die Bedeutung „Grenzscheide“ hat. — 21556—7 l. vermutlich *reaignent: baignent*. — 21567 l. *ne les* statt *nes*. — 21589 s. zu 15728. — 21670 l. *veint = vient*; vgl. 20779. — 21766 l. *Des hor*. — Zu 21797—21800 vgl. Dudo 272: *Ne igitur praecupperis morte aut capiaris, precamur, divertite urbemque Rotomagensem celeri equitatu pete, ne forte inimici tui praecoccupent nos velociori cursu eamque vindicent sibi, reperientes vacuum militibus. Zu voi 21798 s. Stock 478. — 21819 l. *Se est qui l'enfance con-**

senca „ob Einer da ist, der die Thorheit zugiebt.“ — 21841 l. *Si'n a.* — 21872 statt *aasmance* l. vermutlich *esmaiance*. — 21880 *patibler* wohl richtig von Burguy als eine Ableitung von *patibulus* erklärt: „mit den Händen und Füßen hin- und herfahren“. — 21957 l. *Que tu neu gez* (von *geter*) *de Normendie*; s. Michel III 873. — 21965 l. *Seveaus oies cum tul poz faire* und im folgenden Verse mit T. *Contre trestot son nuisement.* — 22015 l. *un buen matin*, dsgl. 27953, 30887, ebenso 37620 *au buen matin.* — 22072. Statt *Trestot l'an puis e l'autre atiere* ist natürlich nicht, wie Michel (III 873) meint, zu lesen *Trestot l'an puis e l'autre antiere*, sondern *Trestot l'an puis e l'autre a tiere* „in der Folge“. — 22098—9 *Si cum je eu livre ai entendu, A Ermentruwile sunt venu* müssen verderbt sein, da der zweite Vers eine Silbe zu viel hat. Vielleicht *Si sunt, c'eu livre ai entendu, A Ermentruwile venu.* — 22375 ist *que* vor *leopardz* einzufügen. — 22448 l. mit T. *En quatre sens pesmes e laiz*; vgl. Dudo 276: *Merito namque beati marchionis Ricardi quadripartiti detrimenti illo die infortunium persensit.* — 22510 l. *quiere.* — 22521 l. *Nou* (oder *Neu*) *dit neu retrait esriture*; vgl. Michel. — 22525 vielleicht *Senz rien querre ne demander.* — 22564 Wegen *Corbuneis* s. Rom. Forsch. I 399. — 22641 wohl *N'en autre deport n'esbancie.* — 22647—8 l. *Qui sil vout de tot abaissier E qui si sovent l'endamage.* Vgl. T. und Michel. — 22659 l. *Ainz que bien fust lite la pians*; vgl. T. — 22698 *Guiolfosse*, 23061 *Guioldfosse* (l. *Guioldfosse*) entspricht dem lateinischen *Givoldi fossa* bei Dudo 277; jetzt *Gefosse*. Wegen der Lage s. Rou II 647. — 22776 l. *Si n'alout pas.* — Nach 22827 ist ein Fragezeichen am Platze; s. Rom. Forsch. I 400. — 22848 l. *atenz.* — Zu 22876 ff. *De c'est l'estoire testimoine Qu'au duc Richart tramist un moine Por lui conduire qu'a lui vienge, Que ses deiables lous ne crienge* vgl. Dudo 277: *misit quemdam monachum ad ducem Ricardum . . . postulat ducem et advocatum itineris sui viatoremque sibi dari, ne forte devorent manducenique se tui diaboli et lupi.* — Michels Vermutung dafs 22927 statt *Deum mestier* zu lesen ist *devin mestier* wird durch die entsprechende Stelle bei Dudo bestätigt. Benoît sagt 22924 ff. *Ci vei les iglises servies, Ci par tot en chascon mostier A celebre devin mestier*, Dudo 278: *delubra ecclesiasque ab incolis veneranter perlustrari mysteriumque divini officii solemniter conspexi celebrari.* — Nach 22988 fehlt ein Vers, den T. hat. Er ist mit 22988 zu verbinden, dagegen nach 22987 ein Semikolon zu setzen. Die von Michel empfohlene Interpunktion ist unstatthaft. — 22997 ist *s'ai je* zu lesen; im vorhergehenden Verse verbessert schon Michel *unt in funt.* — 23043 l. *Frere te sunt tuit ne d'Adam* oder *Frere te sunt e ne d'Adam.* — 23049 hat der Schreiber vor *lur* das ähnlich aussehende *lui* ausgelassen; vgl. T. — Nach 23052 ist ein Fragezeichen zu setzen. — 23069 l. möglicher Weise *tel* statt *cel*; vgl. Rom. Forsch. I 382. — 23082 vielleicht *arenger* statt *avenger*; s. ebd. 383. — 23099 ff. l. *Issieu faites qu'isil ferai, Si puis, issi* (= *ici*) *vos atendrai.* Vgl. ebd. 383. T. bietet nur teilweise das Richtige. — S. 262 Überschrift ist statt

al essue wohl zu lesen *a desseu*, wie 28181, 32908, 37059; ebenso 41340, statt *al esseue* des Textes, das Godefroy mit „*a l'issue*“ übersetzt. — 23194 ist vermutlich *Que li dreiz reis des ceus m'ait* zu lesen. — 23207 l. *recante*, s. Settegast 21. — 23233 wohl *A ta pitie non sormuntable*; vgl. Rom. Forsch. I 383. — 23288 ist vermutlich *qu'il* zu tilgen. — 23302 l. *Eissil*. — 23318 *trestot*. — 23365 *miserin* „elend“ entspricht prov. *mezeri* bei Suchier, Denkmäler prov. Literatur (Glossar). — 23403 *Or oiez cum bel le respunt* ist schwerlich richtig; l. *bel lor respont*. — 23425 l. *amor leial*. — 23443 l. *Qu'en ja neu verra od ses oilz*. — 23462 *E si'n i ra de crestiens*. — 23467 l. vielleicht *iceste* statt *ceste*. T. weicht hier und im folgenden Vers sehr ab. — 23523 *lorrez* = *loeres*. — 23574 l. *tut*; ebenso 23769. — 23652 l. wohl mit T. *grant meschef*. — Zu 23654 vgl. Rom. Forsch. I 411 Anmerk. 4. Merkwürdig ist, daß der Vers, wo Wace genannt ist, in T. anders lautet: *Ne unques Dam le Deu ne place*. — 23673 statt *Qui en teu dolor e en teu gerre* l. entweder *Qui en teu dolor, en teu gerre* oder *Qui en teu dolor e teu gerre* oder *Qui'n*. — 23682 hat T. *E la ous* (= *ou les*) *ateint l'ardant herce*, was richtig sein mag. Sonst könnte auch gelesen werden *E u les ataint l'ardant herce*. Diese Vorstellung von der glühenden Egge findet sich nicht bei Dudo, wohl aber spricht er vom Phlegethon (283), den Benoît einige Zeilen vorher (23679) nennt. — 23714 l. *Mainz* statt *Mais*. Derselbe Fehler 29504. — 23721 *seuite*, wofür entweder *seite* oder *seute* (prov. *seula* Bartsch Chrest. 340,4; s. auch Foerster, Ztschr. II 166 Anm.) zu lesen ist, entspricht *secte* in T. — 23743 l. *E queinement*; s. zu 20813. — 23839 l. vermutlich *En queu* = *En que il* oder *Eu queu* = *El quel*, kaum *En que* oder *En quei*. — 23865 l. *Ceus qui en bien* oder *A ceus qui'n*. — 23878 *Rest qui sil*; vgl. T. — 23911—2 l. *Si s'ovre acomplie e finee Fu del Saint Esperit fermee*; vgl. T. und Rom. Forsch. I 385. — 23918 l. *neisune* statt *veisine*; s. ebd. — 23959 l. vielleicht *Sa force ne sa grandite*. — Dafs 23989 mit T. zu lesen ist: *Qu'en vil leu povre deigna nestre* zeigt Dudo 284 *humiliatus usque ad humani exordii pudorem et pannorum illuuiem et praesepii vilitatem*. — 24022 l. wohl *venuz* statt *veuz*; s. Rom. Forsch. I 412. — 24039 l. *Qu'isil*; vgl. T. — 24047 l. *Cels*. — Vor 24087 ist eine Lücke anzunehmen; s. Rom. Forsch. I 411. — 24098—9 l. vermutlich *E quanqu'il par vout acomplir Des escritures de lui dites*. — 24149 *Au tierz jor surrexit senz error* ist zu lang. Vielleicht ist *resorst* statt *surrexit* zu lesen. — 24163 l. *Mais uns uns Deus* („ein einiger Gott“) *umiaument*; s. T. — 24212 l. *Que ainz*. — 24243 *Je di senz charge ne senz fes*. — 24252. Die seltsame Form *surrex* (vgl. Suchier, Ztschr. VI 437) kann nur Particip sein: „vereinigt, auferstanden aus dem Grab“ — 24286 l. *uncor* und 24290 *or*. — 24288 *piete*; s. Stock 470. — 24311 l. *Pur cel vos* oder mit T. *Pur ce l'os*. — 24393 l. *Cele ovre a chascon graantee*. — 24403 l. *Des or*; dsgl. 24652. — 24409 l. *Encui, quant beaus sera li jorz, Vos josterai ensemble toz*; vgl. Dudo 286: *Diluculo vero revocabo vos*. Die Besprechung mit den dänischen Obersten, denen

der Herzog die lange Rede hält, fand Nachts statt. Vgl. Ben. II 279, Dudo 283. — 24416 l. *sorquidez*. — 24417—8 ist wahrscheinlich zu lesen: *Ja n'en serriez mais creuz Se d'os s'erent aperceuz* „Euch würde nie wieder von ihnen geglaubt werden, wenn sie euch bemerkt hätten“ nämlich daß ihr die Unterredung mit mir gehabt. — 24425 l. *nul affaire*. — 24531 *Dum cil qu'a la lei Deu s'atendent*. — 24600 wohl *Si nos*. — Nach 24637 fehlt ein Vers; T. hat ihn. — 24705 l. *Si'n i out*. — 24765 *Plus amee e tenue chiere*. — 24804—5 *feni: departi*. — Nach 24808 ist ein Komma statt des Punktes zu setzen; s. Rom. Forsch. I 401. — 24846 ist zu lesen *Pren femme dunt (= de unde) Deus dunt (= donet) seignor*. — 24871 l. *vout* statt *out*. — 24909 *Qu'eissil vout*; s. Rom. Forsch. I 402. — 24933. Der Name *Alfred* findet sich im Text meistens in der Form *Auvre Auure*, Nom. *Auvez Auurez*. Hierfür ist wohl einfach, wie T. gemeiniglich hat, *Auvere* zu schreiben und nicht, wie Michel zuweilen setzt (30991, 37606) *Aüvre*. — 24935 l. *Des filles out a non Hawis*; vgl. 27456. — 24945. Zu dem Namen *Idon* s. zu 28900. — 24957 l. *nule d'ele*. — 24974 l. *Mais nel tint*. — 24990 *soude*, auch *soute* (25189 T.) „Bestürzung, Angst“; s. Du Cange unter *subitare*. — 25023 l. *Ja chapele ne nul mostier*; vgl. Roman. Forsch. I 403. — 25043 bedeutet *mortier* ein mörserartiges Gefäß, s. Du Cange (*mortarium* 4), La Curne. Dieselbe Bedeutung wird für das von Godefroy angeführte Wort anzunehmen sein. — 25044 l. *esfreiez*. — 25113 *arde* gekürzt aus *la male flame l'arde* oder einer ähnlichen Verwünschung. — 25144. *sousir* bedeutet wohl „versinken“, s. Diez E.W. 682, G. Paris, Romania VI 148. Vgl. 36207. — 25172 l. *se rumilie*. — 25198 l. *li en place*. — 25205 *Qui uncor*. — 25248 *Merveille unt*. — 25251 *E tost* wie im vorhergehenden Verse. — 25264—5 *fin: Latin*. — *porcors* 25293 hat nichts mit *porcus* zu thun, wie Michel vermutete und Constans, chrest. de l'ancien fr. meint, sondern entspricht in seiner Bedeutung dem von Du Cange genannten *percursus = districtus, territorium*; vgl. auch La Curne (*parcours*). — 25336 statt *planistreiaus* l. *planistreaus* oder *planistriaus* von *planistre* „Ebene“ R. du Mont-Saint-Michel 62, 736. — 25337 l. *delitables*. — 25349 l. vielleicht *Assez, ceo quit, e pro en prent*. — 25403 l. *Pur ceo qu'eissil trova li dus*, ebenso 25420 *Qu'eissil veut*; vgl. T. zu beiden Stellen. — Die Erwähnung der *Vitae Patrum* von Seiten Benoit's 25423 verdient bemerkt zu werden. — 25533 l. *la plomee* statt *l'aplomee*. Wegen der Bedeutung s. Michel's Glossar. — 25560 *pantoille* „keicht“; das Wort hat mit *patauger* nichts zu thun, wie Michel meint. — 25666 *gringnos* „betrübt“; vgl. Foerster zum Yzopet 543. — 25705 l. *sodement*. — 25722-3 l., auch unter Änderung der Interpunktion, *Trebucha l'i, neier l'a fait E eissi* (so Michel) *mort* („getötet“) *par son agait*. — 25738 l. *Cum tul*; vgl. T. — Nach 25739 hat T. einige Verse mehr, die in den Text aufzunehmen sind, weil erwähnt werden muß, daß der Teufel mit dem Vorschlag des Engels sich einverstanden erklärt, was eben in diesen Versen geschieht. — 25796

ist *e* oder das zweite *si* zu tilgen. — 25815 l. vielleicht *Que qu'en-chaucent od une lance*. — 25817 *espondues* „aufgegeben, preisgegeben“. — 25840 l. *Demi fail*. — 25871 l. *uncor*. — 25886 vielleicht *Quant vint*, „Beau maistre“ *fait li dux*. — 25920 l. mit T. *queinement*; s. zu 20813. — 25955. *Saint Johan* irrig statt *Saint Oein*. — Wegen *deboissiez* 25997, auch 10476 und 26073, s. Suchier, Denkmäler provenz. Litteratur (Glossar). — 26026 l. entweder *Icele devom aorer* oder *Cele devom nos aorer*. — 26044 *N'ai fait*. — Zu 26064—7 vgl. Dudo 291 . . . *mitte quamplurimos operarios ad excidendos lapides multasque calcis vivae fornaces compone*. — 26077 *blef* (: *nef*) = *bleu*; s. Settegast 37. — 26083 l. *Precioses*. — 26114 möglicher Weise *Si ne fu puis jor, ce lisons*. — 26128 l. *Resplendisseit*. — 26138 vielleicht *Eu en lui out des plus plainz*; vgl. T. — 26157 l. *jel vos* oder *je l'os*. — Benoît, ein Zeitgenosse Heinrichs II. von England, hatte Recht, wenn er 26198—9 sagte: *N'ert pas Charles, si cum je vei Encor au jor ennoint a rei*. Der erste französische König, der den Namen Karl führte, war erst Karl IV. wieder, der dritte Sohn Philipps des Schönen (1321). — 26213 l. *unc* statt *un*. — 26224 ist vielleicht zu lesen: *U nul pechie n'out cui qu'eu tart* (: *Richard*); vgl. T. Der Text hat *tarst*, ebenso 32522, eine Form, die Willenberg, Romanische Studien Heft XII S. 408 zu *targier* stellt. Allein es ist wohl eher *tarder* zu Grunde zu legen und *tarst* (für *tart* 3190) zu beurteilen wie das dort S. 404 angeführte *eswarst*. Doch läßt sich das schon von Diez Gr. II 233 genannte *herbert* (von *herbergier*) anführen, z. B. Flore u. Bl. 1582, 1589, Atre per. 1908. — 26236 l. *Mais que od force qu'od amor* und im folgenden Verse mit T. *Li fist*. — 26298 l. *a venir*. — 26306 wohl *Dona del suen*. — 26330 ist *En tant* zu lesen und nach 26333 ein Komma zu setzen. — 26350 l. *piete*; vgl. Stock 470. — 26392 l. *gent*. — 26466—7 *N'est nule genz de nul ae Dunt il ne seit plaint e plore*. — 26489 *plataine* „Grabstein“; s. Michels Glossar, wo auf Du Cange verwiesen wird. Hier sind zwei Stellen aus den Roman de Troie angeführt, an welchen das Wort sich gleichfalls findet. — 26518 l. *Or*. — Nach 26626 fehlt ein Vers; T. bietet ihn. — 26705 l. *Dunt lor bestes en sunt menees*. — Unter *graverens* 26720 sind Beamte zu verstehen, denen die Verwaltung der Steueraufgaben und Abgaben obliegt, entsprechend *gravaringus* bei Du Cange. Vergl. Rou II 667 zu 2011. — 26737 *homece* „Männlichkeit“, von Godefroy noch durch eine weitere Stelle belegt. — 26748 l. mit T. *N'ierent si mais lor les devices*. *device* = prov. *deveza* für *devedada* (vgl. Raynouard, L. rom., Paul Meyers Glossar zu Flamenca, *devesia* bei Du Cange); gewöhnlich altfrz. *devese* (La Curne, Godefroy) „verbotener Platz, Schonung, Weide“. Vergl. *defois* Diez E. W. 444. — 26769 l. *d'eus* statt *deus*. — 26785—6 *conte : honore*. — 26791 *Des or*. — 26825—6 *Des garez en i out de quiz : N'i out si jofnes ne si veiz* kann schon des unstatthaften Reimes wegen nicht richtig sein. Möglicher Weise ist im zweiten Verse zu lesen *N'i ert si*

granz ne si petiz. — S. 396 Überschrift l. *revela* statt *releva*; Michel: *rebela*, allein *reveler* (*rebellare*) ist die gewöhnliche altfrz. Form. — 26886 l. vermutlich *E tant qu'a plusors d'eus s'en plainst*. — 26894 l. *Que tut*. — 26988 l. mit T. *En mainte sen*; s. zu 17633. — 27016 Wegen des Waldes von *Vernei* s. Rou II 658. — 27096 *Liseuis* = *Lisevis*. — 27123 *Que en lui*. — 27152 scheint Michels Verbesserung richtig zu sein: *Sire mostrez que je vos seie*. — 27248 l. *vieilles*; vgl. Rou II Vers 1097 ff., Rom. Forsch. II 487. — 27298 l. *seie* statt *sui*; vgl. T. — 27384 *mile*. — 27515 *sodement* statt *sodément*. — 27534 *Corbin* „Rabe“; s. Godefroy; auch Personennamen; s. Zeitschr. VIII 333, Mém. de la Soc. des Antiq. de Norm. XV, XVI. — 27542 l. *Quil* = *Qui li*. — 27589 l. vermutlich mit T. *Mei pese e il si durement*. — 27625—6 l. *plente: nonbre*. — 27670 ist statt *Od assez poi de compaignie*, da *de* in T. fehlt, eher zu lesen *Od assez poie compaignie*. — 27690—4 sind nach T. zu verbessern. Der Dänenkönig Swen sagt dem Herzog Richard *E lui e la sue gent tote Vout vers lui estre en bone amor Cum unt este si ancestor; Ce quert e vout e ce demande Cum que li affaires s'espande*. Im Folgenden ist der Text jedoch verderbt und wird auch durch Einschaltung des ausgefallenen, aber in T. vorhandenen Verses nicht besser. Man könnte versucht sein zu lesen 27695 ff. *Tot eissi cum li duc l'unt fait De Rou descendu e estrait Normant tuit per e comunal Que tort ne damage ne mal Ne lor vienge*; allein vor 27695 scheint etwas zu fehlen. Zur Not liefse sich freilich der letztere Vers auf das 27678 Gesagte beziehen. — 27731 l. vielleicht *Ne riens*. — 27795 etwa *Od sa femme e od ses dous fiz*. — 27808 l. wohl mit T. *encontre*. — 27812 l. *Alvarez ses nevoz*, *Ewarz*; s. zu 24933. — 27927. Statt *Alvarez* l. *Alrez*, dsgl. 27994, 28043, 28052. — 27982 l. *Quant sis out vencuz reis Chenuz*; ebenso *Chenuz* 28006. Vgl. 28046, 28705. — 27990 l. *effree*. — 28024 *Hardez Chenuz*. — 28026—7 *s'erite: corone*. — 28034 ff. ist unter Zuhilfenahme von T. folgendermaßen zu lesen: *Si fu la lignee espandue Qui de Rou esteit descendue Si fu montee e eshauee Qu'ui uncor n'est de rien baisiee Qui (= „vielmehr“) en sa tres plus grant honor U eu (= el) fust unques a nul jor; Assez set tote genz coment*. Letzteres geht auf des Dichters Gönner Heinrich II. — 28059. *Chenuz* als c. obl. ist hier durch den Reim gesichert, daher auch 28046, 28064, 28072 — an den beiden letzteren Stellen l. *Harde Chenuz* — zu belassen. — 28140 l. vermutlich *Dedenz la terre*. — 28145 ist *pierres* in *perrieres* zu bessern. — 28147, 35973 *soros* neufrz. *suros* eig. „Überbein, Geschwulst, Geschwür“, so La Riote du monde S. 2 *Est-il sains?* — *Nenil. On le meteroit en fierire*. — *Je di s'il est sains de gales et de soros*. — *Il ne se plainst onques a moi de maladie qu'il eust*. Vgl. Michel zu dieser Stelle (Seite 12). S. auch Scheler zu B. de Condé (S. 456). An den beiden vorliegenden Stellen bei Benoît steht das Wort in übertragenem Sinn „Verdrufs“. In derselben Weise wird prov. *sobros* gebraucht, z. B. von Bertran de Born ed. Stimming 8,32, dsgl. it. *soprosso*, span. *sobrehuoso*. — *estorcós*

28164, 34311, *estercos* 31968 „ausweichend, Ausflüchte suchend, widerspänstig“ von *estorce* „Ausflucht“; s. Godefroy. — 28237 l. *Eïssil greent*. — 28257 *bon*. — 28314 l. *D'escuz, de tros, de chevaliers*; vgl. T. — 28375 *Escrie i fu* „Deus aie!“ — 28431 ist der Text verderbt; T. hat *Ou d'estancher ou de cester*. Das Richtige scheint *de cesser* zu sein. — 28483 l. *guert* von *guerpir*. — 28498 l. *garde*. — 28508 *Empresse e reschigne e abaie*; vgl. T. und Michel. — Mit dem rätselhaften *latui* 28522, *latuiet* 28539, kann kaum etwas Anderes als die Schäferhütte oder der Schäferkarren gemeint sein. Sollte das Wort mit Latte zusammenhängen? — 28547 l. mit Michel *Ca hei*. — 28553 l. *nes* für *les*. — 28567 ff. ist die von Michel vorgeschlagene Interpunktion in den Text aufzunehmen. — 28606 l. *quel compaignie*. — 28612 *D'iceste perte e d'iceste honte* ist zu lang, wenn das *h* von *honte* nicht als stummes angesehen werden soll. Vielleicht *De ceste perte e ceste honte*. — 28643 l. *ne tient*. — 28667 l. *ajuer* statt *aïdier*; vgl. Settegast 30. — 28732-3 l. *assemblément : ajostement*. — 28792-3 wegen des Reimes *regretez : preïsez* vgl. Stock 469. — 28862 l. *grant esgart* und im folgenden Vers mit T. *Puis unt mande au duc Richart*. — 28865 zu *Coudrei* vgl. Rou II 664. — 28965 ist statt *Bernart* und 29538 statt *Richart* zu lesen *Reinalt*. — 28974 l. *bones murs*. — 28990 *Fon Ion* 28990, 38461, *Idon* 24945 = *Eudonem*; vgl. Mall, Computus v. Phil. v. Th. S. 23. — 29004 nennt Benoît die Grafschaft Talou ungenau *la terre entre Chauz e Pontif*; s. Rom. Forsch. II 489. — 29016 vielleicht *Iceo vos puis bien dire e os* oder *Ceo vos puis je bien dire e os*. — 29056 vermutlich *Ne le tens ne l'ore n'en sai*. — 26061 l. *S'est or*. — Nach 29068 fehlt ein Vers; T. bietet ihn. — 29071 l. *Eïssil*. — 29200 ist statt *aise* zu lesen *ainse*; vgl. T. Derselbe Fehler weiter unten 29565, 29868. — 29206 l. *fonde*. — 29220 hat *decliner* die Bedeutung „zu Ende bringen, vollenden“. — 29346 l. *jel* statt *je le*. — 29430 l. *Hom*. — Zu 29504 vgl. T. und zu 23714. — 29551 l. *ferlie* und im folgenden Vers *Si qu'eu* (= *que il*) *ne l'en perneit pitie*. — 29560 l. *l'i*. — 29561 l. *qu'eu* (= *que el*); vgl. Michel. — 29565 s. zu 29200. — 29581 l. *Des or* oder *qu'a pris*. — 29603 l. *Tant veissele* (vgl. zu 19921) oder *Tante veissele e veir e gris*. — 29658 wohl *U defense*. — 29742, 32468 *chatien* = prov. *captenh*. — 29819 ist statt *oïlz : vieuz* zu lesen *euz : veuz* oder *ieuz : vieuz*; dsogl. 30918-9. — Nach 29860 sind zwei Verse aus T. einzuschalten. — 29868 s. zu 29200. — 29952 ist *quoïement* mit T. in *quoïement* zu verändern. — Nach 29983 fehlt ein Vers, den T. hat. — 30021 l. *Som* statt *Solom*. — 30125 l. *Od plusors maint buen marc d'argent*; vgl. T. — 30144 l. *mis pere*. — 30215 l. *uncor*; vgl. Rom. Forsch. II 493. — 30268-9 l. *Robert : cert*. — 30287 *qu'ert*. — *entronchie* 30296, von Michel im Glossar mit einem Fragezeichen versehen, gehört wohl ohne Zweifel zu *tronc troncon*, bedeutet jedoch schwerlich, wie Godefroy annimmt, „*séparé du tronc*“, sondern vermutlich „in Stücken aufgehäuft“. — 30330 l. *sis corages*. — 30340 l. *que*

il. — Vor 30515 sind einige Verse ausgefallen; s. Rom. Forsch. II 500. — S. 531 Überschrift l. *Huon* statt *Odon*. — 30524 l. *Raoul* und im folgenden Vers *D'Evreues ne mais lui tot soul*. — 30534 l. *pere*. — 30542 l. *Por chevaliers queus* (= *que les*) *i porchace*. — 30553 ist statt *C'um qu'i* zu lesen *Cum qu'i*. — 30611 l. *l'autre merciz*. — 30710 l. *Que al*. — 30744 *Sil*. — Nach 30754 hat T. zwei Verse mehr, die aber nicht entbehrt werden können. Die Lücke entstand dadurch daß der Kopist den zweiten dieser Verse mit 30754 deshalb verwechselte weil beide am Anfang Ähnlichkeit zeigen und zugleich der Reim derselbe ist. — 30769 l. mit Michel *C'um* = *C'unc*. — 30789 l. *poesteis*. — 30801 *Mult li meri*. — S. 541 Überschrift l. *Dol*. — 30808 *Ne vout sol plain pie de s'onnor* oder *Ne vout nul plain pie de s'onnor*. — Zwischen 30883 und 30884 sind zwei Verse ausgefallen; T. hat sie. Aus den Versen in T. geht nun hervor, daß von 30880 an folgendermaßen zu lesen ist: *Toz mande a armes les barons E s'a chevaliers tant semons E autres genz cum il plus pout E ses amis ou qu'il les out; Mult en out de plusors semblanz: De la venjance desiranz E od mult grant chevalerie Chevaucherent en Normendie*. — Nach 30891 bietet der Text eine größere Lücke, die durch T. ausgefüllt wird. Sie scheint dadurch entstanden zu sein, daß 30891 und der Vers, der vor 30892 stand, mit demselben Wort *mais* beginnen. Der erste Vers des Passus in T. ist aber verderbt und es ist vermutlich zu lesen *Ainz qu'il viengent demain al seir*. — 30892, 30905, 30947, 30991 l. *Auverez*; s. zu 24933. — Nach 30905 ist eine weitere Lücke, die T. ebenfalls glücklich ausfüllt. Zu lesen ist hier aber im dritten Vers *lor* statt *li*, im vierten *Ainz qu'il reviegne*; vgl. 30926. — 30918—9 s. zu 29819. — 30936 l. *S'iert*. — 30943 vielleicht *N'en esparniez seit uns toz sous*. — 30944 l. *Or*. — Nach 30997 folgen in T. zwei Verse, die in den Text aufzunehmen sind: *Quer a toz les plus sojornez Raie le cler sanc des costez*. Dann heißt es weiter: *Après ces pensez doleros, Morz e vencuz e angoissos Fu ja creuz tant lor esmais Que deromp(e)u sunt a un fais*. Der erste dieser Verse ist schwerlich richtig so. Vielleicht: *C'après trespensez, doleros*. — Nach 31013 hat T. noch vier Verse mehr, dsgl. noch zwei Verse mehr nach 31019. — 31015, 31182 *Redons*, 38462 *Redon*, eine halb lateinische Form (*Redones*), sonst *Rednes* 7721, jetzt *Rennes*.¹ — S. 548 Überschrift l. *Robert* statt *Guillaumes*. — 31022, 31046 l. *Soens* wie T. hat, oder *Suens*, das durch den Reim 31046 gesichert ist. — 31027 l. *Auverez*; s. zu 24933. — 31037 l. *Ceo u haut hom* oder *C'u haut home*. — 31042 l. *S'aveit*. — 31044, 40696 zu *lai* = *lait* s. Stock 478. — 31053 l. *Mais or*. — 31097 *sodement*. — 31114 l. mit Michel *port preissent*; vgl. Rom. Forsch. II 484. — 31146 l. *qu'i porreit*. — 31156 *vize*. — 31215 *dessevrance*. — Nach

¹ Ebenso wird *redne* (von *retinere*) I S. 109 V. 804, 16580, 21834, 36946 zu *renne*. Häufiger ist *rene*, auch *regne* geschrieben (unter Anlehnung an *regnare*) und sehr gewöhnlich *resne*, daher neufzr. *rêne*.

31221 scheint etwas ausgefallen zu sein. — 31230 l. *Par enveiseure*. — 31231 s. zu 15925. — S. 558 wird erzählt, daß der Vater der Harlette bei seiner Weigerung dem Herzog Robert seine Tochter zu überlassen, beharrt hätte *Ne fust un suen frere, un sainz hom, Qu'il out, de grant religion, Qui'n Gouver out son ermitage Qui li destoli cume sage, Senz faille l'en eust foie* „der ihn verständiger Weise davon abbrachte; ohne Zweifel hätte er sie geflüchtet“. Unter *Gouver* ist vielleicht der Wald von Gouffern zu verstehen, der sich nordöstlich von Argentan hinzieht, also nicht eben weit von Falaise. — 31309 l. *Ne seit d'os ne nule parlance* oder mit Michel *Ne seit de vos ne reparance*. — 31327 wohl *Tant en ert l'onor maire meie*. 31337 l. *qu'el*. — 31392 l. *nel fist*. — 31431 l. *a nesun* oder *a negun for*. — 31435 l. *Des or*; dsgl. *or* 31437, 31496, 31775. — 31452 l. *qu'aveit*. — 31542 l. *eschaucera*; vgl. Rom. Forsch. II 496. — 31546 l. *Qu'en ne*. — 31612 l. mit T. *queinement* statt *coment*; s. zu 20813. — 31643 l. *D'aveir e sage e buen seignor* oder mit Michel *D'aveir un sage e buen seignor*. — 31661 zu dem Reim *servige: lige* s. Settegast 36. — Zu 31729 ff., wo der Gedanke ausgesprochen wird, daß diejenigen, welche nach dem heiligen Lande wallfahren, nach ihrer Rückkehr oft noch ärger sündigen als vorher, vgl. Roman de Renart I 40 und 278. — 31743 s. zu 21519. — Der zu 31768 gehörende Vers fehlt in beiden Handschriften; vermutlich hat er sich vor jenem befunden und mag folgendermaßen oder ähnlich gelautet haben: *Trestot mel a neient e quasse*.

III. Band.

V. 31788 l. mit T. *E tante mal*; s. zu 17633. — 31800 l. *Que de terres, chasteaus e feus*. — Nach 31845 fehlt ein Vers, den T. hat: *Qui enz eu cuer li deost e saigne*; l. *doelt* oder *dell*. — 31889 l. *C'ert li quens d'Uismes Gileberz*; vgl. 31892. Daß *Uismes* ein Irrtum Benoît's ist, indem er *Ocensis* (= *Aucensis*) bei Wilh. v. Jumièges für *Oximensis* gehalten, ist Rom. Forsch. II 526 bemerkt worden. — 31905 l. *porriez*. — 31987 *neentel* „nichtig“ von *neent*; auch Roman de Troie 12021. — S. 11 Überschrift l. *Herlewin*; vgl. 32087. — 32200 l. *L'i*. — 32202 ist *jure* entstellt aus *joure*, wie T. hat (*joure* auch I S. 95 V. 369, 393, S. 116 V. 980). Der Text bietet hier überall *jofne* (vgl. 31807). In Betreff der verschiedenen Formen, in denen lat. *juvenis* im Altfrz. auftritt¹, s. Foerster zu Aiol V. 132, G. Paris Romania X 52, 53, XII 196, W. Meyer Ztschr. VIII 237. — 32225, 38406 *feimentie* statt *feimentli*, 8538 durch den Reim gesichert, dsgl.

¹ Mit *joule* (Hystore de Julius Cesar XXI, Fierabras S. 134), *joure juevre joenvre* (Mont Saint-Michel 1461; s. Huber in Herrigs Archiv 76 S. 167, 318), *gembles giembles yembles* (Romania XI 624) ist zu vergleichen *Esteule* (Hystore de J. Cesar a. a. O.), *Estievre* (Benoît 35051, 40096 T.), *Estenvre Estienvre Esteinvre* (Est. de Foug. V. 1321, 1338, Mont Saint Michel 65; s. Huber a. a. O. 318), *Estiembles* (Romania XI 49) = Stephanus.

9673, 14426 kommt auch sonst oft vor; so R. de Renart I 33, 250, 332, 366, II 267, Trouvères belges 26,2; s. Foerster Chev. as deus espees S. 421 zu 11494, Aiol zu V. 857. — 32240 l. *alumes : craventez*. — 32251 vielleicht *E tut si'n i naissent cent mil*; vgl. T. — 32276 l. *tut* beide Male. — 32359 *sodement*. — 32418 *voidie*. — 32572 *Li quens de Boloigne Engelrans* ist ungenau. Der Genannte war Graf von Ponthieu; s. Rou II 680 zu 3512—3. — 32654 l. *Guillaume*. — 32755 Die Form *Davi* (vgl. Stock 478) wie hier durch den Reim gesichert auch Reimpredigt Strophe 49, 120 und im Anhang ebd. Strophe 80, 96, Roman de Renart II 24, 179, Auberi 145,12. — Wegen *rabaster* 32806 s. Diez E. W. 662. — Von dem seinen Verfolgern enteulenden Herzog Wilhelm heißt es 32884 *Par lieus gee (= guee), par leus roteie*. Die Stelle scheint so richtig zu sein, *gee*, wie schon Michel angiebt = *guée*; *roteie* vermutlich „reitet auf der Landstrafse, auf dem Fahrweg“. — 32912 ist wahrscheinlich zu lesen *Par Rie, une vile champestre*; s. Rom. Forsch. II 527 Anm. 1. — 32947 l. *Or gar*. — 32951 vielleicht *Treslot autresi cum a De*. — 32962 l. *M'eussent*. — 32965 *uncor*. — 33077 *Guillaume*. — 33099 vielleicht *plus maudient*; s. Rom. Forsch. II 520. — 33127 l. *puisse*. — 33200 verbesserte bereits Michel *l'Eison* in *Leison* (s. III 873), allein auch *Averenches* im folgenden Vers ist unrichtig und zu lesen *Argences* wie 33263, 33280; s. Rou II 684, Rom. Forsch. a. a. O. — 33282 ist das *h* von *heaume* als stummes behandelt, s. Rom. Forsch. II 521; ebenso 33305, 36426, 37175; vgl. S. 232 zu 703. — 33388 l. *mau le fereiz*; *mau* aus *mal* = *mar*. — 33408 *deceu* „betrügerisch“; s. Tobler, Zeitschr. V 187. — 33441 vermutlich *E par les gros des cors passees*. — 33475 ff. vielleicht *Mais enbatu sunt en teu plait Dunt il auront des lor(s) entvers Cent par le champ pales e pers*. — 33528 l. *Co ert*. — 33544 l. *C'est s'enseigne soventes feiz*. — 33574 l. *cume*. — Der Punkt nach 33600 ist durch ein Komma zu ersetzen. — Zu dem Kopistenfehler *vijs* für *vis (visum)* 33602 s. Stock 487. — 33669 *la pene de l'escu* „der oberste Teil des Schildes“; s. P. Meyer, Romania II 202 und vgl. Roland 1298, 3425. — 33691 l. *mil* und mit T. *just* statt *fu*. — 33700 hat *esloignier* faktitive Bedeutung „hinter sich lassen, verlassen“, wie bereits Scheler, J. de Condé I 412 bemerkt hat. Ebenso R. de Renart II 404: *Tant ont erre par la forest Qu'il ont esloigne grant partie*. — 33741 *Kar nus n'i prent de sei retor* „denn Keiner entschädigt sich da“. Jeder sucht nur noch sein Leben zu retten, und denkt nicht mehr daran für den Schaden, der ihm zugefügt ist, am Feinde Rache zu nehmen. — 33897 l. *oeuvre* (: *Lingeuvre*). — S. 72 Überschrift l. *Godwine* wie 34013. Der Name *Ewine* kommt weiter unten vor (37918). — 33922 *Hardechenuz* als c. obl.; vgl. zu 28059. — 33924—5 l. *Alre : Auvere*; s. zu 24933. — 33933 l. *C'unc coile*. — 33940 l. *Auvere*; s. zu 24933. — 33952 *Barbeflo = Barfleur*. — 33960—1 sichert der Reim *merveilles : veilles* die Erweichung des *l* in lat. *velum*. Vgl. noch die Reime *veilles : drescees* I S. 49 V. 1279—80, *veiles : esloigniez* ebd.

S. 121 V. 1139—40, *neiez : voilies* 38912—3, die zwar nicht völlig beweiskräftig sind, da Benoît ja zuweilen *e* und *ie* mit einander bindet, s. oben zu 19326, 28792, ferner 42133. Im Innern des Verses *se reveilla* 27985, *se voillierent* 40407.¹ S. auch Settegast 29, 33, Stock 475. Oft kommt lat. *candela* altfrz. mit erweichtem *l* vor, z. B. in P. Meyers Documents ms. S. 239, Roman de Renart I 25 (*s'esveille : chandelle*), 155 (*merveilles : chandeilles*). Weniger auffallend ist die Erweichung bei *esteille*, da hier ja im Lat. *ll* vorliegt (*stella*). Diese Form, die schon Mall (Computus 77), als eine zu Recht bestehende Nebenform von *esteile* auffasst, ist im Mystère d'Adam ed. Palustre an drei Stellen durch den Reim gesichert: S. 120, (: *vermeille*), 124 144 (: *merveille*). Zwei dieser Stellen macht schon Stock a. a. O. namhaft. *veille* steht auch in einer Handschrift des Guigemar der Marie de France (ed. Warnke S. 11 V. 159. Vgl. noch Apfelstedt, Lothr. Psalter XXXVII, Cloetta, Poème moral 94.— 33997 l. *de puis*. — 34002 l. *Auvere*, ebenso 34017, 34050, 34088; s. zu 24933. — 34033 wohl *Si'n ama mult le rei Godwine*. — 34081 l. *Qu'eissil voleit*. — 34156 *l'encriesme*. — 34210 vielleicht *E mist peine plus que de sei*. — Dafs 34265 der Text von Wilh. v. Poitiers abweicht, ist Rom. Forsch. II 512 angemerkt worden. — 34341 ist statt *od* zu lesen *oz*; vgl. T. Derselbe Fehler wiederholt sich weiter unten 40454, 41320. — Nach 34354 fehlt in beiden Handschriften ein Vers; vielleicht: *Cument al duc seit plus contraire*. — 34377 l. *osassent*. — 34436 l. *al siege*. — 34439 l. mit T. *Qui*. — 34442 *Si l'ost*. — 34457 *laisse*. — Von dem seltsamen Versehen, das Benoît 34500 begangen hat, ist die Rede gewesen Rou II 687 Anm. 1. — 34607 l. *c'iert seu*. — 34621 *l'i osent atendre*. — 34735 *Mult poiëreit al duc son pris*; vgl. T. — 34773 *Ne fu veu joies si grant*; s. zu 15299. — 34783 wohl *les chaafauz*. — 34824 l. *por reison*; vgl. Rom. Forsch. II 507. — 34859 ist *gard* zu bessern in *gar*, wie 34926 steht. — 34869 l. *vizes*; so auch Michel später. — 34876 l. *lui*. — 34925 *iteu plait*. — 34937 *En Puille*. — 34941 *Si ceus*. — 34943 ist natürlich statt *frere* zu lesen *pere*, wie schon aus dem Gegensatz zu *mere* (34945) folgt, entsprechend Wilh. v. Jumièges 277 B. — 34961 l. *Ses osz mena Ou assaëir*. — 34963 l. *De ci qu'il l'out*. — 34991 *Qu'il preist femme de haut parage* ist zu lang; vermutlich *d'aut parage*. — 35045 l. *l'autre Aeliz*. — 35056 *rissirent*. — 35063 etwa *Qui les fundes ou n'en quels leus* oder *Qui les fundeurs n'en quels leus*. — 35079 l. *deveee*. — 35085 vielleicht *Que ja n'en iert faite sofrance*. — 35122 und 35124 hat Michel später richtig verbessert; 35125 l. *pis* statt *puis*. — 35152 l. *neu*. — 35263 l. *S'em*. — 35282 l. *conquere* oder *conquiere*. — 35397 *Qui n'i aveit ne freins ne seles*. — Zu dem Irrtum Benoît's V. 35429 vgl. Rou II 693 zu 4927, Rom. Forsch. II 527. — 35475 l. *pitiz*. — 35537 l. *Que cels*. — 35577 l. *Bien mostrel livre*; s. zu

¹ Es liegt nahe bei diesen Schreibungen Beeinflussung von *veille* (*vigilia*), *veillier*, *reveillier* anzunehmen.

15728. — 35603 l. vermutlich *Od ost*, s. Rom. Forsch. II 525. Die Konjektur wird durch den Umstand gestützt daß *od* für *ost* oder auch sonst im Text vorkommt; s. zu 34341. — 35651 l. *qu'out*. — 35657 l. *Herbert*. — 35696 *de pis*. — 35713. *Gauter de Maaine* ist ein Irrtum wohl schon des Verfassers selbst; vgl. Rou II 695. Das Richtige, *Maante*, würde auch in den Vers passen. — 35738 l. *Mais por quei si fu apele*; vgl. T. — 35774 ist das Semikolon zu tilgen und 35775 die Lesart von T. aufzunehmen. — Nach 35778 hat T. zwei Verse mehr, die aber interpoliert zu sein scheinen: *Cist ne damagerent pas pou La terre au buen conte d'Anjou*. Jedenfalls ist *buen* unecht. — 35805 l. *tres beles riens*. — 35813 l. *C'um* oder *C'unc*. Das Komma nach *aage* ist zu tilgen. — S. 141 Überschrift *as guez de Vire* ist unrichtig; l. *as guez de Dive*; s. 35868. — 35867 l. *o eus n'estrive*. — 35869—75 sind unter Änderung der Interpunktion folgendermaßen zu gestalten: *Ne finassent desqu'a la mer; Que sis laissast en paiz aler, S'il ce peussent acomplir, Au repaire n'au revertir N'eust deshet mes los e gloire E si essaucee victoire C'unc n'ierent diles tex bobances*. — 35897 l. *sages*. — 35915 vermutlich *N'oié fu*. — 35931 ist vielleicht *genz* zu tilgen oder T. zu folgen. — 35973 s. zu 28147. — 35983 bezeichnet Benoit die Frau Heinrichs I. von Frankreich irrtümlicher Weise als *filie al rei de Hungrie*; Wilh. v. Jum. sagt *Rugorum*. — 36005 l. *Ne asous n'acomunie* oder *N'asous ne acomunie*. — 36027 l. *cume*. — Nach 36100 fehlt ein Vers; T. hat ihn. — 36113 l. *tel haine*. — 36152 *Cel d'ous* oder *Cel d'eus*. — 36207 *soussis* „Abgrund“; prov. *somsis*; s. zu 25144. — 36219 l. *Orribles*. — Wegen der Interpunktion 36314 ff. s. Michel; 36317 wird außerdem zu lesen sein *Qu'on* statt *Qui*. — 36359. Mit Bezug auf *Gegaterne* s. die Rom. Forsch. II 526 aufgestellte Vermutung. — 36360 l. *frere*. — 36443 *reregna* „regierte seinerseits“. So richtig Michel (Glossar). — 36470 l. *C'um*; vgl. Michel III 874, oder *C'unc*. — Zu *Petredede* 36475 s. Rom. Forsch. a. a. O. — 36488 l. *Qu'icil*. — 36566 l. *Sempre*. — 36584 *Od oz*; s. Michel. — 36587 *torcenos* (*torconnos* T.) = *tortionosus* „Unrecht tuend“, s. Michels Glossar, *estorcenos* 36560 = *extortionosus*, letzteres der Bedeutung nach = *estorcos*; s. zu 28164. — 36597 ist das *h* in *Heraut* als stummes behandelt; s. hierüber S. 241 zu 9914. — 36678 ist mit T. zu lesen *N'a en pense que plus l'en face* und das Folgende vielleicht also zu ändern: *Ne mais c'ume au siecle plus hace Qu'il fera lui tote sa vie*. — 36687 l. *conquere* oder *conquiere*. — 36694 *Moreloing*. — 36846 l. *reis*. — 36874 ist *Conains* statt *Alains* zu lesen (vgl. 36946, 36980); dsgl. 36882. So schon Michel. Vgl. Rom. Forsch. II 526. — 36893 l. vermutlich *Dunc n'est granz joies ne granz biens*; s. zu 15299. — 36899 l. *Dunt l'ies fait sire e avoe*. — 36902 *Westmostier* irrig statt *Vinmostier*; trotzdem Wilh. v. Jumièges (286 B.) sagt *Winnusterium in Normannia*, s. Rom. Forsch. a. a. O. — 36905 s. zu 21519. — 36940 l. *Conain*; s. Rom. Forsch. II 508. — 36994 l. *lornee*. — 37011 *grant jent* oder *granz jenz*. — 37016 zu *Li quens Hugues li mareschaus* vgl. Rom. Forsch.

II 524 Anm. 2. — 37021—2 sind mit 37020 zu verbinden; sie beziehen sich auf Wilhelm von Varenne. Über ihn s. Rou II 720. — 37024 l. *ore none*. — 37057 *message*. — 37070—1 sind mit T. umzustellen und wohl folgendermaßen zu gestalten: *Onc poples teus ne fu jostez Ou plus a de cent mile armez*. — 37074 l. *gar*, wie 37077, 37154. — 37087—92 lauten *Qui Damne Deu trait a garant Qui il conduit e tient e maine Qui juste cause a dreite e saine En liu d'aveir, honor e gloire, Valor e puissance e victoire Deit bien aveir, s'en lui a fei*. Die Stelle ist verderbt und zwar steckt der Fehler in der vierten Zeile. Es ist zu lesen: *En lui de veir honor e gloire*. — 37096 l. *conquerrai*. — 37162 *riche*. — 37168 *Au duc n'ai ne m'i sui enpris*. — Zu 37192—3 vgl. die Konjektur Rom. Forsch. II 509 Anm. 4. — 37207 l. *tenerges*; s. ebd. — 37217 *Des or*. — 37246 *hobelez* heißt vermutlich „Humpelrei, Unentschlossenheit“; vgl. engl. *hobble*, altengl. *hobbelen* „humpeln“. — 37252 l. *recevront*. — 37314 wohl *a rais vermeilz*. — 37322 Zu *panceil* (von *pance*) vgl. *vantroil* Yzopet zu 1290. — 37325 l. *En ierent ja dui mile pale*. — 37338 l. *miedi* oder mit T. *Ci qu'a hore de haut midi*. — 37392 l. *que il*. — 37414 *Dunc vint poignant quens Eustace* ist zu kurz, ebenso 37463 *Il e ses genz quens Eustaces*. Zu lesen ist entweder *li quens Eustace* oder *Eustace* (*Oiestace* T.). Letzteres mag das Richtige sein, da es nicht gerade wahrscheinlich ist, daß der Schreiber *li* beide Male ausgelassen haben sollte, vgl. 38313 und andere Fälle S. 232 zu 230. Ferner *hüaume hüaume* in Richart l. b. und Octavian (s. dort S. 153 bzw. V). — *diemaine* 37553, von Michel im Glossar als *dies magna* erklärt, ist eine häufige (s. Godefroy; vgl. noch Roman de Renart *Après la messe diemeine* I 186 neben *Après la messe diemenche* 187), im Computus des Phil. v. Th. sogar ausschließlicly vorkommende Form. Hier ist von einer Anlehnung an *magnus* beim Dichter nichts zu finden, wohl aber wird das Wort in Verbindung gebracht mit *demeine* 625, 2197. — 37555 ist wohl zu lesen *E fossee e tres espi-nose*. — Wegen des Irrtums 37566 vgl. Rom. Forsch. II 527. — 37579, 37582 l. *Si tot*. — 37600 *sieu = si le*. — 37606 l. *Auvere*; s. zu 24933. — 37639 l. *vez*; ebenso 37651; an der letzteren Stelle hat bereits T. das Richtige. — 37730 l. *E si [li] livrent fiers ostages*; vgl. zu diesem Kopistenfehler zu 23049. — 37731 ist vermutlich zu lesen *Arcevesque ert donc Estiganz*, dsgl. 37796 *La vint l'arcevesque Estiganz* und 37802 vielleicht *Tant prie Estiganz ducement*. *Stiganz* in *Estiganz* zu verändern wird durch 38006 nahe gelegt: *Li arcevesques Estiganz*. — 37753 l. *ajuer* statt *aidier*. — 37952 l. *Qui esteient e faus e vains*. — 37984 l. *vize* mit T. — 38004 ist das Komma nach *li* zu tilgen. — Zu den Namen 38006-9 s. Rom. Forsch. II 514. — 38041 l. *seut*, dsgl. 38485 *veut* (: *Maheut*). — 38109 l. *Guerre*; vgl. Rom. Forsch. II 510. — 38161. *Baiues*. — 38286 l. *nel* oder *neu* (*nen* T.). — 38313 l. *Eustaces*; s. zu 37414. — 38322 l. *vos* statt *n'os*. — 38341 *Eu quer d'iver* „im Herzen des Winters“ d. h. mitten im Winter. — 38344 *Wincenesel*, bei Ord. Vit. II 178 *Vincenesium*, jetzt *Winchelsea*. T. hat irrig

Weise *Penevesel*. — 38390 ist mit Michel das Komma zu tilgen; ferner aber 38393 zu lesen *Que ja'n aient sa bienestance*. — 38398 l. *Petit e grant e bon e mal*. — 38434 *ci qu'en terre mere* „bis zur Mutter Erde“, d. h. bis auf den Grund. — (*h*)*ullage* 38453 alte Form mit erhaltenem *t* (ags. *átlaga*). *Cum* (*h*)*ullage* entspricht dem *modo piratarum* bei Wilh. v. Jumièges 290 A und Ord. Vit. II 189. — 38461 *lon* = *Eudonem* (Wilh. v. Jumièges a. a. O.); s. zu 28990. — 38508 l. entweder *fu* statt *fait* oder *E s'ert reine coronee*. — 38516 paßt nur *ornee* in den Vers, nicht *aornee*. — 38649 *Cantebruge* entspricht *Gronlebruga* bei Ord. Vit. II 185 = Cambridge. — 38654 l. *pire* st. *sire*. — 38661 l. *A Robert de Cumes le proz* wie T. hat. Vgl. Rom. Forsch. II 515. — Die Namen 38697 ff. nach Ord. Vit. II 188. — 38742 *E tant estruit d'or e d'argent* d. h. *E tant garnement, estruit d'or e d'argent*. — 38753 hat sich der Dichter im Reim *enemic*, also eine prov. Form, gestattet. Vgl. Stock 483. — 38766 l. *alendierent*. — 38774 *pis*. — 38782 scheinen unter *freres* die Henker verstanden werden zu müssen. — 38830 l. *Que* und *voel* oder *vel* (: *celestiel*). Vgl. Stock 456. — V. 38843 bekäme dadurch daß statt *Ewine* das richtige *Godwine* eingesetzt würde, eine Silbe zu viel; es steht zu vermuten, daß der Fehler auf Rechnung des Dichters zu setzen ist. — Die Länder- und Völkernamen S. 264 nach Ord. Vit. II 191. — 38903 l. *Norwiz*; vgl. T. — 38905 l. mit T. *Raols de Gader*; vgl. Ord. Vit. a. a. O. — Zu 38913 ff. und 38933 ff. vgl. Ord. Vit. II 192; *Galler* entstellt aus *Gallevus*. — 38943—4 ist vermutlich zu lesen *Tant troverent lances agues E tant saetes esmolues*; s. zu 19921. — *Muntagu* 38987 entspricht *Montem Acutum* bei Ord. Vit. II 193. Gemeint ist *Montacule* westlich bei Yeovil in Somerset. — 39003 l. *Cez*. — 39004 *bonaventuroses*; vgl. 38186. — 39056 l. *Paiene e cuverte el boschage*. — 39088 wohl *Ainz lez le bruillet d'unes plaignes*; vgl. T. — Vor 39111 scheint etwas zu fehlen. — 39127 *brasholes* (*braholes* T.) wohl nicht „*broussailles*“, wie Michel und Godefroy angeben, sondern eher eine Ableitung von *brai*, also „schlammige, sumpfige Gegenden“. — 39197 l. *destruiemenz*. — 39219 l. *Queienement* mit T.; vgl. zu 20813. — 39230 l. *N'esparnoent*. — Zu 39231—2 vgl. Ord. Vit. III 222. — 39256 l. *Des or*. — 39287 l. *mut l'ost*. — Zu 39384 s. Rom. Forsch. II 517 Anm. 2. — 39392 l. *ajueres* statt *aidieres*; s. Settegast 30. — 39411 l. *Eissil voil* und 39413 *Qu'issil tiengent*. — 39419 l. *Cum jo ai fait*. — 39456 *S'eissil faites*. — 39464 Wegen *pardonables* s. Tobler zu *Vrai Aniel* 322. — 39471 l. *Cil qui tresloz les granz biens done* oder *Cil qui toz les granz biens nos done* oder *Icil qui toz les granz biens done*. — 39473 l. *qu'issieu voil*. — 39571 l. *enchartrez*. — 39681 *Tuit li plusor*. — 39702—3 wohl *Tant par fereies a despire*; s. Rom. Forsch. II 518, und im folgenden Verse *fol* statt *sol*. — 39713 führt *Que* in T. darauf daß zu lesen ist *Queu* (= *Que le*). — 39716 l. *Que le boillon*. — 39717 *Tost fenit tost trespasse* ist um zwei Silben zu kurz. Wahrscheinlich haben wir *tost fuit* einzuschalten, was der Kopist wegen der Ähnlichkeit mit *Tost fenit* vergessen

haben mag. Vgl. zu 23049. — 39754 l. *esteit bel e cler*, s. Rom. Forsch. II 519. — Zu 39757 s. ebd. Anm. — 39810. Wegen *De l'autisme* vgl. Stock 484. — 39821 l. *que a*. — Aus dem was der Dichter 39827 ff., 40969 ff., 41033 ff., 41763 ff., 41817 ff., 41830 ff. sagt, scheint hervorzugehen, daß er die Absicht hatte, auch noch die Geschichte Heinrichs II. und der Mutter dieses Fürsten, der Kaiserin Mathilde, zu bearbeiten. Vgl. auch Michels Einleitung I S. xxv. Oder deutet er das nur an, um sich in der Gunst des Königs noch mehr zu befestigen? — 39833 l. *S'ai je*. — 39851 *lesut* scheint verschrieben für *eslut*. — 39953 l. *Sunt*. — 39968 l. *E que a rei*. — 40016 l. *de pis*. — Unter dem 40093 genannten Grafen Wilhelm, über den der Herausgeber nichts bemerkt, haben wir ohne Zweifel Wilhelm II. von Eu zu verstehen, den Heinrich I. später (1096) wie so manche Andere in grausamer Weise verstümmeln ließ. Vgl. Ord. Vit. III 411. — 40115 l. *Por veir deusent entr'eus deus* oder *il entr'eus*. — Nach 40116 scheint etwas zu fehlen. — 40141 l. *N'ou meins n'oust*. — 40147 *Qu'isil garda*. — 40149 *C'um*. — Zu 40186 vgl. Rom. Forsch. II 534 Anm. 1. — 40208 *La seignorie de Norméandie* ist zu lang: vermutlich *Le seignorie*, vgl. 40235. — 40219 l. *Herbert*; vgl. Wilh. v. Jumièges 294 D, schon von Michel später verbessert (III 874). — 40229 l. *d'Elie*. — Von den Versen 40250—1 *Preecha tant a tote gent L'alee tant de Jerusalem* ist der zweite zu lang. Michel änderte: *L'alee tant d'Ierusalem*; allein es ist wohl eher *tant* zu tilgen: *L'alee de Jerusalem*. — 40264 l. *les munz* d. h. die Alpen, vgl. Rom. Forsch. II 530 und 41792. — 40291 l. *ravra*. — 40378 l. mit T. *lee* statt *nee*. — 40456 l. *acostume*. — 40478 l. mit T. *Quel reis Henris*; s. zu 15728. — 40524 l. *haor*. — 40597 und 98 wird statt *od* zu lesen sein *out*. — 40618 ist das Komma nach *furent* zu tilgen: „ganz allein waren sie Beide noch nie“. — 40622 l. *Que*. — 40624 wohl *A oie l'avision*. — 40641 l. *Qui sil*; vgl. T. — V. 40678—80 *Cist sunt membre de Jesu Crist E qui cez laidist e engraisse De mortel viande s'engrafi]sse* ist das erste *engraisse* (= *engresse*) von *engresser* „angreifen“ (s. Scheler, Jean de Condé I 429), das zweite von *s'engraisser* „sich mästen“. — 40709 *Escrieme si ne t'espoent* scheint entstellt zu sein aus *En crieme sui, ne t'espoent*. — 40769 l. *nel* statt *nes*, denn der Bischof hat den König bereits wieder verlassen; s. 40751—2. — 40770 *saintisse* ist eine gewifs richtige Verbesserung Michels. *saintir* bedeutet hier „heilig werden“ (s. Glossar), sonst auch „heiligen“ B. de Bouillon 521; s. Scheler zu der Stelle (S. 247) und „heilig sprechen“ Mont-Saint-Michel 2486. Daher *saintissement* im Leben des h. Thomas ed. Bekker fol. 77^b Str. 2. — 40773 l. *fiereient*. — 40797 *aceinte* „Umkreisung“, wie neufrz. *enceinte*; *faire les enceintes* „das Wild einkreisen“. Vgl. 18181 *De loing l'aceint e acembele* „von Weitem umkreist er ihn und lockt ihn an“, das Bild vom Vogelsteller hergenommen. — 40798 *as fuz* entspricht, wie auch Michel meint, dem neufrz. *à l'affût*; vgl. Littré unter letzterem Worte — *mes* 40801 und in der von Michel mitgeteilten Stelle aus Gai-

mar heißt „Ziel“; s. Marie de France ed. Warnke 225. Das Wort fehlt bei Godefroy. — 40820 l. *Que il.* — 40838 l. *Tot eissieu truis.* — 40860 l. *Enz en l'ore.* — 40923 l. *e quieu servirent.* — V. 40950 *S'en fu Sainz Anseumes repairee* ist wohl *s'en* zu tilgen. — In dem um eine Silbe zu langen Vers 40968 *Gente e de mult avenante faicon* ist vielleicht nur *mult* zu streichen, möglicher Weise jedoch zu lesen *Gente ert e d'avenant faicon.* — 40970 l. *la matire* — 41028 l. *E qu'a* oder *Qui a.* — 41053 l. *E esturmans*, ebenso 41055 *E chers aveirs.* — 41106 l. *Que* oder *Cum.* — 41133—5 *Ne m'est pas avis cil seil sage, Se li avient un gref damage, Por cel s'en face traz e tanz* ist unverständlich. ·Etwa *Por cel s'en face treis itanz* (nämlich *damages*)? — 41172 l. *lui desgajer.* — 41178 *Par poi nen est.* — 41184 *Ne l'i.* — 41192 *as porz.* — 41214 *mile.* — 41227 *la concordance* verschrieben für *l'acordance.* — 41244 l. *n'enchee.* — 41245 *avoir* als Reflexivum „sich verhalten“ vgl. Hystore de Julius Cesar 261, Froissart, Poésies II 36, 1216. — 41263 vielleicht *Choses mult par laides a faire.* — 41304 l. *Tenerchebrai*; s. Rou II 774. — 41340 l. *a dessu*; s. S. 355 zu S. 262 Überschrift. — 41389 l. *a cante*; s. zu 23207. — 41398 l. *cum.* — 41408 giebt Benoît den Tag der Schlacht von Tinchebray ungenau an, wenn er sagt *Si fu li tens de la bataille En oilovre tot dreit senz faille*; s. Rou II 775. — 41426 l. *homes.* — 41445 vielleicht *Eissi par sa tres grant simplece* oder *Mais eissi par sa grant simplece.* — 41458 l. *S'out.* — 41463 *sis corages.* — 41468 l. *sage.* — 41484 *Loewis*, dsgl. 41528, 41860. — 41531 *lau* = *la le.* — 41534 l. *lores* oder *nen ert.* — 41538 *dure.* — 41576 *Burc Toroude* = *Le Bourg-Téroude* nicht weit westlich von Elbeuf. — 41583 *Watevile* = *Valteville-la-Rue* südlich bei Caudebec, aber am andern Ufer der Seine. — 41614 l. *Li reis lor terres e maneirs.* — 41628 ist das *e* zu tilgen. — 41690 l. *Que.* — 41692—3 vermutlich *Cele ovre e honte e iceu lait Manda estreit a ses justises.* — Zu der irrigen Angabe 41715—6 vgl. die Rom. Forsch. II 535 aufgestellte Konjektur. — 41756 l. *Cume que tornast li affaires* oder *Cum que unc tornast li affaires.* — 41769 l. *E une guerre.* — 41814. Statt *N'ert mie mais a trover leger* wird zu lesen sein *N'ert mais mie a trover leger.* — 41845 l. *Seignor out eu plus haut home.* — 41851 l. *Sunt estrait tuit cist rei de France.* — 41886 ist *teu* zu tilgen. — 41901 l. *envers* statt *vers.* — 41957 l. *L'abe.* — 41959 *Qu'i out.* — Zu dem Irrtum 41963 s. Rom. Forsch. II 534. — 41966 l. *l'i.* — 41988 wohl *Renovout.* — Zu 41989—94 vgl. Rom. Forsch. II 535. — 41994 l. *Pont Orsun.* — 42000 l. *ses demaines.* — 42007 l. *Qu'isi.* — 42017 wohl *En eus e clore e enforcier*; vgl. Rom. Forsch. II 533. — 42029 l. *ermite.* — V. 42030 *De ci qu'as eles de Mungeu* kann das im Glossar mit einem Fragezeichen versehene *eles* nichts Anderes sein als *ailes* „Flügel, Flanken“. — 42062 l. *De beaus, de precios e genz.* — Zu 42067 s. Rom. Forsch. II 536. — 42086 l. *e un content.* — 42104 wahrscheinlich *A Caam.* — 42118 l. *N'out.* — 42133 *moillier : loer*; s. Settegast 30. — Zu 42154 s. Rom. Forsch. a. a. O. — 42161 viel-

leicht *Estiefne le conte de Bleis*. — 42174 l. *Au conte d'Ou*. — 42179 l. *Enorez mult e mult loables*. — Von Thetbald IV. von Blois und Champagne sagt Benoît 42189—90 etwas drollig: *Si tint Treies, Chartres e Bleis De ci qu'il fu blans cume neifs*. Hieraus könnte man schließen, Thetbald habe ein sehr hohes Alter erreicht, was jedoch nicht der Fall ist. Da Ord. Vit. IV 286 erzählt, daß er 1101 im zarten Knabenalter stand, so dürfen wir annehmen, daß er in den neunziger Jahren des 11. Jahrhunderts geboren war. Er starb aber 1152. — 42192 *Brehaigne* entstellt aus *Behaigne* (Cleomades 2887; *Behaignon* Jean de Condé XXIII 253) = *Behania* (*Bohemia*) bei Wilh. von Jumièges 310 B. — 42198 l. *Qui'n Engleterre*. — 42210 l. *Fille Eustace de Boloigne*; s. zu 37414. — 42270 l. *Qu'endreit*. — Zu 42282 vgl. Rom. Forsch. II 535. — 42283 l. *La a*.

H. ANDRESEN.